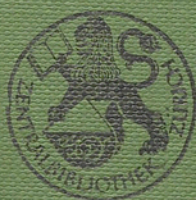


G-Ch
Regensburg
1919



Chronik von Regensburg

auf das Jahr 1919.

Erstellt von Heinrich Hedinger, Lehrer, Regensburg.

Ende Februar, 1920.

1. Witterung:

27. Jan.	Erster beständiger Schnee des Winters 1918-19.
12. Febr.	Reise erfroren (teilweise)
9. März.	Erster warmer Frühlingstag.
31. März.	Nachts 40 cm. tiefer Schnee.
1. Mai.	letzter Schneefall.
23. Juni.	Regen nach siebenwöchiger Trockenzeit.
3. Nov.	Erster beständiger Schnee.

Ausschnitte

alle aus dem

„Wehntaler“

v. Herrn Akerel

Heilsdorf.

Der Stand der Kulturen um Mitte Juni.

(Korr. von Landwirtschaftl. Seite.)

In den tiefern Tagen wird dieses Jahr der Heuet mit dem längsten Tage beendet sein, da er in ganz seltener Weise vom schönsten Wetter begünstigt ist. Der Ertrag entspricht in tiefem gründigem gut gedüngten Boden ungefähr dem letztjährigen, also einer Mittelernte. Auf magern und trockenen Wiesen dagegen gibts sehr wenig Futter. Die Qualität des Futters läßt, weil trocken gewachsen und im richtigen Reifzustand ohne Regen eingebracht, nichts zu wünschen übrig. Aber die ausgedehnten Rasenflächen leiden unter der Trockenheit Not und brennen aus, wenn nicht bald Regen fällt.

Schlimmer noch als mit den Wiesen stehts auf den Alpenweiden. Dort ging der Winter sofort zum trockensten Sommer über. Die Entwicklung des Futters ist durch den Mangel an warmen Regen eingestellt, so daß das Vieh nicht gut versorgt ist.

Brächtig steht fast durchwegs die Winterfrucht. Sie hat gegenwärtig eine ausgezeichnete Blütezeit. Sie ist tiefgewurzelt und erträgt die Trockenheit gut. Dagegen trocknet der Boden der Frühlingssaaten, weil unbedeckt, zu stark aus, und der Hafer ist im Wachstum stark im Rückstand.

Vielsprechend stehen die Obstbäume da. Die Kirschbäume sind voll behangen. Die Apfelbäume verheißen eine normale, die Birnbäume sogar eine übernormale Ernte. Die über die Blütezeit starkgehende Biß hatte doch auch ihr Gutes. Sie verhinderte die Entwicklung der Schädlinge, die in Jahren mit starker Föhnströmung viele Blüten zerstören.

Die in den nassen Boden gesetzten Kartoffeln stehen schön, die spätgepflanzten aber leiden unter der Tröckne und wollen nicht recht vorwärts. Fast allgemein trifft man Lücken. Es fehlte am Saatgut. Die Trockenfäule befiel die Kartoffeln in den Kellern. Wo die Saatkartoffeln nicht mit peinlichster Sorgfalt ausgelesen wurden, hat man jetzt lückenhafte Bestände.

In den Gemüseländern stehen die Bohnen am schönsten. Mit den Kohlpflanzungen dagegen hat man seine liebe Not. Sprikannen sind gegenwärtig ein beliebter Artikel. Der Nachstundentag in den Fabriken kann für die kleinen Pflanzern nie besser angewandt werden, als gerade jetzt. Sie tummeln sich denn auch am frühen Morgen und nach Feierabend mit Beschnittbock und Gohn in den Pflanzgärten in der Umgebung der Städte. Alles in allem: Regen her! Jetzt ist wieder die Zeit, wo eine Gegend der andern den Regen mißgönnt. Es besteht die stille Hoffnung, der längste Tag werde den Abschluß dieser Trockenperiode bringen. Wenns nicht geschieht, dann haben wir wieder ein Jahr wie 1893 und müssen manche schöne Hoffnung begraben.

N.B.

Die Chronik

1920

besteht

eigentlich

nur aus

allen

Insertaten

der Gewand

in „Wehntaler“.

2. Naturlauf:

Die Schüler der 4.-6. Klasse notierten fortwährend ihre Beobachtungen. Diese Notizen zusammen mit denen des Lehrers ergaben folgende beigelebte Aufstellung:

1. Naturbeobachtungen der Schüler im Jahre 1919.

Kopie.

(von Albert Frei, 5. Klasse).

7. Jan. Schlüsselblume	Kirschnühle	Arnold Anker, 8. Kl.
12. Jan. Pimpfdoherblume	Riedsgraben	Anna Huber, 4. Kl.
12. Jan. Löwenzahn	Kirschnühle	Otto Anker, 6. Kl.
13. Jan. Gänseblümchen	b. Bucks	Gertrud Haupt, 6. Kl.
2. Feb. Störche	Steinmauer	Otto Keimer, 8. Kl.
22. Feb. Seidelbast	h. d. Hause	Albert Sauer, 6. Kl.
22. Feb. Amsel	b. Kirzelheim	Luise Müller, 4. Kl.
24. Feb. Veilchen	Mandach	Gertrud Haupt, 6. Kl.
24. Feb. Rotkehlchen	b. d. Hause	Luise Müller, 4. Kl.
27. Feb. den ersten Blumenstrauss auf d. Schulisch	Schüler.	
28. Feb. Vergiftnüch	a. d. Hausmauer	Gertrud Haupt, 6. Kl.
3. März. Bienen	Anstalt	Keimer Plüer, 5. Kl.
6. März. Windröschen	im Moos	Anna Huber, 4. Kl.
7. März. rote Taubnessel	alte Strasse	Hans Tancon, 5. Kl.
11. März. Hummel, Ehrenpreis, Kohlrabe im Garten		Gertrud Haupt, 6. Kl.
31. März. Zweiter Schneefall		Luise Müller, 4. Kl.
4. April. Mispeln	alte Strasse	Anna Huber, 4. Kl.
7. April. Traubenhyazinthe	in d. Reben	Luise Müller, 4. Kl.
7. April. Eidechse	alte Strasse	Ernst Sauer, 6. Kl.
7. April. Scharbockskraut, Steinbrech	alte Strasse	Anna Huber, 4. Kl.
8. April. Kuckuck	h. d. Hause	Meta Letsch, 5. Kl.
8. April. Immergrün	im Wiesengrund	Anna Huber, 4. Kl.
8. April. Sonnenröschen, Wiesenschaukraut	Steinbrech	Luise Müller, 4. Kl.
8. April. Wundklee	alte Strasse	Gertrud Haupt, 6. Kl.
9. April. Mattdistel	im Garten	Gertrud Haupt, 6. Kl.

9. April. Johanniswürmchen	alte Krafse	Marta Huber, 5. Kl.
9. April. Aprikosen- und Pfirsichblüte im Garten		Grete Huber, 6. Kl.
9. April. Pfauenaugen	alte Krafse	Lydia Anliker, 4. Kl.
9. April. Breitwegerich	beim Chalet	Albert Fauter, 6. Kl.
10. April. Erdbeerblüte	alte Krafse	Anna Huber, 4. Kl.

Schuljahr 1919-20.

15. April. Spitzwegerich	alte Krafse	Otto Grossholz, 6. Kl.
17. April. Maikäfer	im Garten	Otto Grossholz, 6. Kl.
21. April. wurden die ersten Kartoffeln gepflanzt im Breisel		W. Fischer, 6. Kl.
23. April. die erste Schwalbe	Haus	F. Mallau, 5. Kl.
27. April. Kirschenblüte	in Schöfflisdorf	E. Hunziker, 5. Kl.
28. April. Heinkelbeere	b. Buchs	Ernst Fauter, 6. Kl.
30. April. Bärenklau	Steinmauer	B. Mahler, 6. Kl.
30. April. Schlehdorn	alte Krafse	L. Anliker, 5. Kl.
30. April. Waldwicke	im Walde	Luise Müller, 5. Kl.
2. Mai. kriechender Günsel	im Höfli	Hans Tancor, 6. Kl.
7. Mai. Wolfsmilch	im Höfli	Hans Tancor, 6. Kl.
21. Mai. Grasblüte	im Höfli	F. Mallau, 5. Kl.
21. Mai. Wiesenknopf	im Höfli	F. Mallau, 5. Kl.
21. Mai. Birnenblüten	in der Küche	Luise Müller, 5. Kl.

2. Mai. Wiesenschaumkraut	alte Schafse	Lydia Antiker, 5. Kl.
3. Mai. Vergiftmei ⁿ nicht	y. Felsenberg	Anna Huber, 5. Kl.
3. Mai. Bergklee	a. d. Staldern	Marta Huber, 6. Kl.
3. Mai. Johannisbeer- u. Hachelbeerblüte	i. Steinbruch	O. Grossholz, 6. Kl.
6. Mai. Baldrian, Bachmückenweiz	a. Riedsfigbach	Marta Huber, 6. Kl.
6. Mai. Wollgras	i. Ried	Luise Müller, 5. Kl.
6. Mai. Mauersiegler	a. Geländer	Erich Kunz, 5. Kl.
6. Mai. Kreuzkraut, Orchis, Stiefmütterchen	Riedsfigbach	Anna Huber, 5. Kl.
6. Mai. Goldnessel	alte Schafse	Lydia Antiker, 5. Kl.
8. Mai. Sauerkleeblüte	i. Breiskel	Berta Mahler, 6. Kl.
8. Mai. Pflaumenblüte	i. Garten	Luise Müller, 5. Kl.
8. Mai. Wucherblume	i. Brunngasse	Ernst Sauter, 6. Kl.
8. Mai. roter Klee	im Rei	Erich Kunz, 5. Kl.
11. Mai. Heidelbeerblüte	im Walde	Otto Grossholz, 6. Kl.
11. Mai. Wiesenkerbel	b. Buchs	Gustli Pflüer, 6. Kl.
11. Mai. Apfelblüte	alte Schafse	Lydia Antiker, 5. Kl.
12. Mai. Wiesenbocksbart	in d. Hirsmühle	Franz Kreecker, 6. Kl.
13. Mai. Wiesensalbei	Staldern	Ernst Sauter, 6. Kl.
13. Mai. Witwenblume	im Hofli	Hans Tancan, 6. Kl.
14. Mai. Goldnessel	i. d. Reben	Franz Kreecker, 6. Kl.
16. Mai. Wucherblume	alte Schafse	Anna Huber, 5. Kl.
16. Mai. Kastanienblüte	Geländer	Luise Müller, 5. Kl.
16. Mai. Heidelbeerblüte	Baderweg	Erich Kunz, 5. Kl.
17. Mai. Gemeines Kreuzkraut	i. d. Reben	Anna Huber, 5. Kl.
17. Mai. Fagelmere	i. Wäldli	Luise Müller, 5. Kl.

17. Mai. Regenkrass	neue Krasse	Heiner Plüer, 6. Kl.
17. Mai. Waldmeister, Maiglöcklein	im Walde	Ernst Lauter, 6. Kl.
17. Mai. Grosse Orchis	Risi	Ernst Lauter, 6. Kl.
20. Mai. Breitwegerich	alte Krasse	Anna Heber, 5. Kl.
20. Mai. Moorchenschnabel	im Köfli	F. Mallau, 5. Kl.
20. Mai. Flieder	in Dielsdorf	O. Grossholz, 6. Kl.
21. Mai. klebendes Labkraut	i. d. Reben	Ernst Lauter, 6. Kl.
22. Mai. Spitzwegerich	i. d. Wiese	Luise Müller, 5. Kl.
25. Mai. Ferkelkraut	Köfli	Friedi Mallau, 5. Kl.
25. Mai. Schattenkraut, Fingerhütchen	Reben	Ernst Lauter, 6. Kl.
25. Mai. fliegentragende Ragwurz	i. Boppelsen	Otto Grossholz, 6. Kl.
25. Mai. Katzenpfötchen	i. Boppelsen	O. Grossholz, 6. Kl.
25. Mai. Immenblatt	i. Boppelsen	O. Grossholz, 6. Kl.
25. Mai. Schneeball, Esparsette, Glockenblume,	i. Boppelsen	O. Grossholz, 6. Kl.
25. Mai. Waldvergiftsmei ⁿ rich	i. Boppelsen	Otto Grossholz, 6. Kl.
25. Mai. Kreuzglocken ² kraut	Steinbruch	Franz Kruker, 6. Kl.
26. Mai. Lauchhederich	Teher	Marta Heber, 6. Kl.
26. Mai. Flockenblume	Wetti	Gerhard Lauter, 5. Kl.
26. Mai. Eier legender Schmetterling, Wespe, Wiese		Ernst Lauter, 6. Kl.
26. Mai. Mohnblume, Kornblume, Holgras,	in Boppelsen	Otto Grossholz, 6. Kl.
26. Mai. Schöllkraut, Hornisse	im Brand	O. Grossholz, 6. Kl.
27. Mai. Waldstorchenschnabel	Köfli	F. Mallau, 5. Kl.
28. Mai. Eichelblättriges Leinkraut,	Köfli	F. Mallau, 5. Kl.
28. Mai. Holunder	Garten	Otto Grossholz, 6. Kl.
28. Mai. Heilkraut	Garten	Luise Müller, 5. Kl.

28. Mai.	Teufelskeinsame	Stappe	Liese Müller, 5. Kl.
31. Mai.	Tollkirsche	Bann	F. Mallauer, 5. Kl.
2. Juni.	Frauenmantel	Klinge	O. Grassholz, 6. Kl.
2. Juni.	Wollgras	Wehtalst.	Heiner Plüer, 6. Kl.
3. Juni.	Rapunzel	Walde	Ernst Laufer, 6. Kl.
3. Juni.	Rupfblüch	Höfli	Erich Kunz, 5. Kl.
3. Juni.	Glockenblume	alte Stappe	Lydia Anliker, 5. Kl.
3. Juni.	Wallnuez, rotes Kreuzkraut	Ried	Anna Huber, 5. Kl.
3. Juni.	Lichtnelke	Pietmarkt	Marta Huber, 6. Kl.
5. Juni.	Leinkraut	Wackern	Erich Kunz, 5. Kl.
5. Juni.	Salamonsiegel (Weissnuez.)	Wackern	F. Mallauer, 5. Kl.
6. Juni.	Fräuleinblüch	Breiskel	Erich Kunz, 5. Kl.
6. Juni.	Himbeerblüch	Brunng.	Erich Kunz, 5. Kl.
6. Juni.	Distel	Bah	Erich Kunz, 5. Kl.
6. Juni.	Bronbeerblüch	Bah	Erich Kunz, 5. Kl.
6. Juni.	Bergklee	Brunng.	Erich Kunz, 5. Kl.
7. Juni.	Gifthahnenfuss	Porbrich	Anna Huber, 5. Kl.
8. Juni.	weisses Waldrögelein	Hae	Ernst Laufer, 6. Kl.
10. Juni.	Kagenbeckenblüch	alte Stappe	Otto Grassholz, 6. Kl.
12. Juni.	Schaffgäbe, rote Wiesensalbei, Wegwarte	alte Stappe	Otto Grassholz, 6. Kl.
12. Juni.	Gühwürmchen	Höfli	Ernst Laufer, 6. Kl.
13. Juni.	Kornblume	Rotacker	Lydia Anliker, 5. Kl.
14. Juni.	Kagwinde, junge Wesp, Türkenbund	Maltern	Ernst Laufer, 6. Kl.
14. Juni.	echter Frauenschuh, gefüllte Butterblume	Kerisau	Elsa Kunziker, 5. Kl.
17. Juni.	gelber Ginster, Rottzahn, Farnblatt	Pflasterbach	Otto Grassholz, 6. Kl.

18. Juni. große Königskegze
 28. Juni. Kartoffelblüte
 28. Juni. Katzenbeer - Blüte
 29. Juni. Heidelbeere
 7. Juli. Waldstörchenschnabel
 7. Juli. Hauhechel
 7. Juli. Johanniskraut, durchlöcherkes;
 7. Juli. Korn abgemäht,
 10. Juli. Ackerwinde,
 12. Juli. Wibelrost,
 12. Juli. Himbeeren,
 12. Juli. Belemint,
 14. Juli. Tymian,
 16. Juli. Brombeeren,
 18. Juli. Liguster, Weidenröschen, Mauerpfeffer,
 18. Juli. Kohlweissling, Galläpfel,
 18. Juli. Eisenkraut,
 18. Juli. Hungerblümchen,
 19. Juli. Schneckenier,
 29. Juli. Frucht des Heidelbastes,
 24. Juli. Wasserdost, Ackersenf,
 24. Juli. Sonnenröschen,
 24. Juli. Honigklee, weißer und gelber,
 24. Juli. Kaskakraut,
 24. Juli. Goldrute,

Thaldern Ernst Lauter, 6. Kl.
 Breistel Erich Kunz, 5. Kl.
 alte Schafse F. Mallau, 5. Kl.
 Risi Anna Huber, 5. Kl.
 Walde Ernst Lauter, 6. Kl.
 Bann Otto Grossholz, 6. Kl.
 - alte Schafse Ernst Lauter, 6. Kl.
 Schöfflisdorf Meta Lesch, 6. Kl.
 Porbruch Anna Huber, 5. Kl.
 a. Schafse F. Mallau, 5. Kl.
 Thaldern Anna Huber, 5. Kl.
 Walde Ernst Lauter, 6. Kl.
 Wehthal Ernst Lauter, 6. Kl.
 a. Schafse Meta Lesch, 6. Kl.
 Schafse Anna Huber, 5. Kl.
 Breistel Anna Huber, 5. Kl.
 Brunngrasse Erich Kunz, 5. Kl.
 Brunngrasse Erich Kunz, 5. Kl.
 - Thaldern Ernst Lauter, 6. Kl.
 Walde Ernst Lauter, 6. Kl.
 Steinbruch Erich Kunz, 5. Kl.
 Steinbruch Erich Kunz, 5. Kl.
 Steinbruch Erich Kunz, 5. Kl.
 Höfli Erich Kunz, 5. Kl.
 Bann Ernst Lauter, 6. Kl.

24. Juli Möhre,	Bann	Ernst Lauter, 6. Kl.
24. Juli Natterkopf,	Steinmauer	Elsa Künziker, 5. Kl.
24. Juli Kürbisblüte,	Dilsdorf	Inna Huber, 5. Kl.
24. Juli Buschbohnen,	Breistel	Erich Künz, 5. Kl.
24. Juli Mangenbohnen,	tiker	Hans Tancon, 6. Kl.
26. Juli Knöterich,	Kofli	F. Mallaren, 5. Kl.
26. Juli neue Kartoffeln	tiker	Hans Tancon, 6. Kl.
26. Juligartenblüte, Flachsblüte	Dilsdorf	Erich Künz, 5. Kl.
27. Juli Weidenich, Rüsterstande, Buchweizen	Brand	Otto Grossholz, 6. Kl.
27. Juli Reck halm, junge Eideckse,	Brand	Otto Grossholz, 6. Kl.
27. Juli Maisblüte,	Garten	F. Mallaren, 5. Kl.
28. Juli Pfeffermünze, Salbei.	Garten	Otto Grossholz, 6. Kl.
28. Juli Tugendrost	Kuegarten	Marta Huber, 6. Kl.
28. Juli Linden Blüthen,	Linde	Walter Fischer, 6. Kl.
28. Juli Tomatenblüte, Haselnäseschen	Garten	Hans Tancon, 6. Kl.
28. Juli Linkraut, Stiefmütterchen	Staldern	F. Mallaren, 5. Kl.
30. Juli Luzerne, Wirteldost	Reben	M. Huber, 6. Kl.
30. Juli Salatblüte, Zwiebelblüte	Garten	Marta Huber, 6. Kl.
30. Juli Esparsette,	Brunngasse	Erich Künz, 5. Kl.
30. Juli Natterkopf,	Linde	W. Fischer, 6. Kl.
30. Juli Roggen	Sandgrube	Hans Tancon, 6. Kl.
30. Juli Same der Wiesensalbei	Brand	Otto Grossholz, 6. Kl.
1. August Greisenkraut	Bah	H. Künz, 5. Kl.
2. August Schottendotter	Steinbruch	Erich Künz, 5. Kl.
3. August Erste - Äpfel	Garten	Heiner Plüsch, 6. Kl.

3. August Wasserdost	Brand	Albert Steiger, 5. Kl.
3. August Schattenblume	alte Burg	Walke Fischer, 6. Kl.
4. August Waldnietvenblume	Dielsdorf	F. Mallauen, 5. Kl.
4. August Wiesenkopf	Höfli	Albert Steiger, 5. Kl.
6. August Kartoffeln geerntet	Breistel	Erich Kunz, 5. Kl.
14. August Tausenguldenkraut	Brand	Otto Grossholz, 6. Kl.
14. August Lungenenzian	Buchs	Otto Grossholz, 6. Kl.
14. August Korb-Spreitlose	Wehnthal	Otto Grossholz, 6. Kl.
14. August Goldweiderich	Buchs	Otto Grossholz, 6. Kl.
14. August Erntebirnen	Garten	Otto Grossholz, 6. Kl.
14. August Kalmenderbeere	Beimwil	O. Grossholz, 6. Kl.
14. August Zuckerbirne	Karau	O. Grossholz, 6. Kl.
25. August Heidelbeeren, Schlehdorn, Berberitze,	Sandgrube	O. Grossholz, 6. Kl.
25. August Wilde Pfingstrose, Gänsefüß,	Sandgrube	O. Grossholz, 6. Kl.
25. Aug. Kartäusernelke,	Sandgrube	O. Grossholz, 6. Kl.
25. Aug. Tormentille	Sandgrube	Otto Grossholz, 6. Kl.
28. Aug. Begonien, Frucht des Türkenbundes	Bann	O. Grossholz, 6. Kl.
28. Aug. Wegbreit, Frucht des Waldmeisters	Bann	Otto Grossholz, 6. Kl.
29. Aug. Pflaumen	Garten	Anna Huber, 5. Kl.
30. Aug. Trauben geerntet, reife	Höfli	Erich Kunz, 5. Kl.
4. Sept. Beriberbirnen	Wehnthal	Anna Huber, 5. Kl.
4. Sept. Haselnüsse	Höfli	Hans Tancon, 6. Kl.
8. Sept. Eibe	Unterburg	F. Mallauen, 5. Kl.
9. Sept. Zitronenbirnen, Butterbirnen	Wehnthal	Martha Huber, 6. Kl.
9. Sept. blaue Trauben	Reben	Berta Mahler, 6. Kl.

9. Sept. Wasserbirnen
 11. Sept. Erika
 12. Sept. süßes Birnenmost
 14. Sept. Frucht des Fieders
 21. Sept. 6⁰⁰ Morg. Schneefall, 1¹/₂ Grad
 11. Okt. Frucht des Maienglockchens
 11. Okt. Weinlese
 11. Okt. Enzian
 12. Okt. Ruppe
 15. Okt. Grünspecht
 16. Okt. Morgens, acht Uhr: Schneefall
 21. Okt. typikosen
 14. Nov. Eisvogel
 14. Nov. letzte Ringelblume
 15. Nov. eine Tamsel vor dem Haus
 22. Nov. Grünfink
 26. Nov. ein weißes Wiesel
 2. Dez. Spiegelmeise
 3. Dez. Waldkebe, Sonnenröschen
 5. Dez. Rotkehlchen
 5. Dez. 19 einen Schwarm Mücken
 5. Dez. Zaunkönig, Eichelhäher, Eichelhäher
 6. Dez. Fliege
 6. Dez. Hagelbrücken
 4. Dez. Blaumeise

Kungler Anna Huber, 5. Kl.
 Brand Hans Tancou, 6. Kl.
 Höfli Hans Tancou, 6. Kl.
 Garten Heiner Plüer, 6. Kl.
 Oberle. Hans. Fischer, 7. Kl.
 Garten Ernst Tauter, 6. Kl.
 Breistel Walter Fischer, 6. Kl.
 Garten Elsa Kungiker, 6. Kl.
 Pflanzstil Anna Huber, 5. Kl.
 Brunnengasse Otto Grassholz, 6. Kl.
 Regensberg Luise Müller, 5. Kl.
 Garten Walter Fischer, 6. Kl.
 Garten Otto Grassholz, 6. Kl.
 Garten Marta Huber, 6. Kl.
 Haus Luise Müller, 6. Kl.
 v. dem Haus Anna Huber, 5. Kl.
 v. d. Haus Anna Huber, 5. Kl.
 Höfli Hans Tancou, 6. Kl.
 Steinbruch Anna Huber, 5. Kl.
 am Fenster Walter Fischer, 6. Kl.
 h. d. Hause Luise Müller, 5. Kl.
 im Höfli Hans Tancou, 6. Kl.
 Fenster Heiner Plüer, 6. Kl.
 im Steinbruch Luise Müller, 5. Kl.
 Pflanzmarkt Marta Huber, 6. Kl.

7. Dez.	Gimpel	Heinbreuch	Hans Fischer, 6. Kl.
7. Dez.	Leisig	im Höfli	Hans Tancon, 6. Kl.
12. Dez.	Amstel, Rabe, Spiegelmeise	v. d. Hause	Anna Huber, 5. Kl.
13. Dez.	Melchior	in dem Schulhaus	W. Fischer, 6. Kl.
13. Dez.	Grassel	v. d. Hause	Anna Huber, 5. Kl.
13. Dez.	Zum ersten Mal auf dem Eis	U. Ried	Hans Tancon, 6. Kl.
15. Dez.	Hasenspuren	h. d. Hause	Hans Fischer, 7. Kl.
16. Dez.	Marderspuren	h. d. Hause	Otto Grassholz, 6. Kl.
17. Dez.	Nachtfalter	in d. Hube	Walter Fischer, 6. Kl.
17. Dez.	Skisspuren	h. d. Hause	Ernst Sauter, 6. Kl.
18. Dez.	Grünfink	im Höfli	Hans Tancon, 6. Kl.
31. Dez.	Schleedorn	alte Pfaffe	Otto Grassholz, 6. Kl.
31. Dez.	Mücke	alte Pfaffe	Otto Grassholz, 6. Kl.
31. Dez.	Wiedehopf	alte Pfaffe	Lydia Anliker, 5. Kl.
31. Dez.	Ohreule	im Höfli	Hans Tancon, 6. Kl.
31. Dezember	Schlüsselblume	Heimggler	Otto Grassholz, 6. Kl.
31. Dez.	Spinne	Thall	Walter Fischer, 6. Kl.
31. Dez. 19.	Lärvenjahr	alte Pfaffe	O. Grassholz, 6. Kl.
31. Dez.	Reh-Spuren	Heimgarten	Otto Anliker, 7. Kl.
31. Dez.	Meinkauz	Höfli	Hans Tancon, 6. Kl.
31. Dez.	Larven der Biene	Esrich	Otto Anliker, 7. Kl.
31. Dez.	Hasennest	Riedsteg	Ernst Sauter, 6. Kl.
31. Dez.	Überschneemung des Riedstegbaches	Riedsteg	Anna Huber, 5. Kl.
kopiert von Albert Frei, 5. Kl.			
Regensburg, den 7. Februar 1920.			

Die Schule steht mit einer Klasse mit Volksschulhaus
in Zürich 6 in Briefverkehr. Beigelegter Brief orientiert
über die Ankunft des Frühlings.

Regensburg, den 17. März 1919.

Liebe Hedwig Schweizer!

Wir haben Eure Briefe mit Freuden erhalten, und dan-
ken Euch für Eure Mühe. Als Herr Lehrer die Briefe vor-
lesen ließ, hörte ich, daß Ihr um Blumen gebeten
habt. Wir werden Euch Eueren Wunsch erfüllen, aber
erst später. Damit Ihr eine Ahnung habt, wollen
wir Euch schreiben, welche Blumen wir schon gefun-
den haben.

Herr Lehrer hat am 5. Januar im Steinbruch den
ersten ~~ersten~~ Hahnenfuß ~~fuss~~ gefunden. Am 12. Ja-
nuar entdeckte ein Mädchen in der 4. Klasse am
Riedstegbach eine Sumpfdotterblume. An demselben
Tage beobachtete Otto Anliker einen Löwenzahn in den
Reben bei der Hirsmühle. Während eines Ganges
nach Buchs sah Trudi Haupt einige Maßliebchen.
Schon am 2. Februar befanden sich die Störche in
Steinmaur. Damit es alle Leute wußten, sah es je-
mand in den „Wehrthaler“. Auch die Vögel ließen
ihren freudigen Gesang ertönen. Gretli Plüer ent-
deckte im Walde am 18. Februar die Kätzchen
der Silberweide. Bei der Taubstummenanstalt habe
ich der Amsel Gesang gehört. Am 24. Februar beobachte-
te man den Kieflattich, das Veilchen und die Erdbeerbü-
sche. In der Schule hatte Herr Lehrer schon den schönsten
Frühlingsstrauss auf den Tische. Das war am 27. Febru-
ar. Trudi Haupt in der 6. Klasse sagte, sie habe am

28. Februar in einer Mauer ein Vergiftmeinnicht gefunden.

Am 3. März sah Heinrich Blüer, daß die Bienen schon wieder summten. Oft geht Herr Lehrer nach dem Essen spazieren. Am 4. März fand er einen Heckenweißling. Am gleichen Tage sah man den rosen Fuchs. Anna Huber entdeckte die Windröschen am 6. März. Wenn Ihr einmal kommt, meint Ihr, es seien Schneeglöcklein. Die Taubnessel beobachtete Hans Tancon; es sind aber keine Brennesseln, denn sie brennen nicht. Ich habe am 8. März in einem Wäldlein Immergrün gefunden. Die Raupen sind auch schon wieder ausgeschliffen. Trudi Haupt entdeckte die erste am 11. März.

Man würde es nicht denken, daß schon so viele Blumen hervorgekommen sind. Es geht jetzt bei uns ein grausamer Schneesturm. Daneben scheint die Sonne aber doch wieder. Damit ihr von allem eine Ahnung habt, wollen wir Euch einige Sträußchen zukommen lassen. Wir haben bald das Examen, darum müssen wir noch viel lernen. Ich kann Euch nicht mehr schreiben, aber ich will Euch doch noch ein Gedicht hinsetzen, das zum Briefe paßt:

„Wer ist zuerst wohl im Frühling wach?

Das ist die Weide, die Weid' am Bach.

Ek' noch geschmolzen das letzte Eis,

trägt sie schon Knospen, schön silberweiß.

Wer sagt ihr's wohl, daß sie sich nicht irrt,
und sicher weiß, daß es Frühling wird?
Die Lerche sang ⁱⁿ der Luft so laut,
Der Weide hat sie es anvertraut.
Die sagt's nun weiter: Auf, laßt euch seh'n
ihr Blumen! Zeit ist es aufzustehn.
O, seht, schon duftet ein Veilchen hier!
Dank sei dir Lerche und Weide dir!

Indessen grüßt euch und Euern Lehrer
freundlich
Luise Müller, 4. Kl.

Ld.

3. Tierleben:

26. Feb.
Gesang der ersten
Musik im Garten.

Viehprämierung im Bezirk Dielsdorf

vom 19. September 1919.
Zuchtstiere (geschauelt):

	Prämie Fr.	Abstam- mung
1. Klasse: Fleckviehzuchtgenossenschaft Furttal	100	4
Viehforporation Regensberg	100	11
Obersteinmaur	100	4
Viehzuchtgenossenschaft Furttal	100	5
" Mümlang	100	5
" Weiach	100	4
2. Klasse: Viehzuchtforporation Dielsdorf	75	3
3. Klasse: Emil Moor, Niederglatt	50	4
Conrad Schneider, Schleiniton	50	—
Jacob Klegg-Meier, Buchs	50	4
Albert Willi, Windlach	50	3
Heinrich Dübendorfer, Niedthof-Regensdorf	50	—
Germann Marthaler, Oberhasli	50	—
Zuchtstiere (ungeschauelt):		
1. Klasse: Viehzuchtgenossenschaft Oberglatt-Niederhasli	100	8
" Stadel	100	—
" Oberglatt-Niederhasli	100	11
" Weiach	100	5
" Furttal	100	6
" Wehntal	100	3
" Oberglatt-Niederhasli	100	12
Heinrich Gohl, Zuchtstierhändler, Oberglatt	100	4
2. Klasse:	75	6
Viehzuchtgenossenschaft Niedersteinmaur	75	—
3. Klasse: Viehforporation Niederhasli	50	4
Viehzuchtgenossenschaft Mümlang	50	5
Heinrich Gohl, Zuchtstierhändler, Oberglatt	50	5
J. Meier, a. Gemeindammann, Regensdorf	50	3
Germann Marthaler, Oberhasli	50	2
Rudolf Frei, Zivilpräsident, Regensdorf	50	—
Ernst Hallauer, Affoltern b. Brd.	50	7
Viehforporation Niederweningen	50	2
	2325	130

Rühe.

1. Klasse, Fr. 20.—:
J. Hug, Gärtner, Dielsdorf; H. Dübendorfer, Niedthof-Regensdorf; Adolf Müller, Wirt, Buchs; Jakob Spillmann, Niederhasli.
2. Klasse, Fr. 15.—:
A. Dürler-Zobler, Oberdorf-Watt; Albert Spillmann-Maag, Niederhasli; Heinrich Frei, Dielsdorf; Albert Spillmann-Maag, Niederhasli; Hans Derrer, Oberhasli; Jakob Bader, Hofacker, Regensdorf.
3. Klasse, Fr. 10.—:
Rudolf Schibli, im Wolfen, Otelfingen; A. Dürler-Zobler, Oberdorf-Watt; Rudolf Meier, Watt; Heinrich Gohl, Zuchtstierhändler, Oberglatt; Jakob Bucher, Schleiniton; J. Maag, Bauren, Niederhasli; Albert Spillmann-Maag, Niederhasli; Heinrich Meier, Präsident, Regensdorf; Heinrich Albrecht, Boppelsen; A. Dürler-Zobler, Oberdorf-Watt; Johannes Zollinger, Watt; A. Dürler-Zobler, Oberdorf-Watt; Rudolf Muggli, Buchs; J. Maag-Haupt, Oberglatt; A. Dürler-Zobler, Oberdorf-Watt.

Kinder.

1. Klasse, Fr. 20.—:
Jakob Spillmann, Niederhasli; Rud. Meier, Watt; J. Unger, Niederweningen; Heinrich Meier-Biechi, Mümlang; Jean Güller, Gemeindammann, Hüttikon; Ernst Brunner, Niedersteinmaur; Conrad Mahler, Reitmenhasli; J. Gnepf, Buchs.
2. Klasse, Fr. 15.—:
H. Hintermann, zur Post, Stadel; Karl Vogel, Oberglatt; Robert Schlatter, Oberglatt; Julius Kunz, Niedersteinmaur; Gebrüder Meier, Oberhasli; Strafanstalt Regensdorf, (ohne Prämie); Jakob Bucher, Schleiniton; Jakob Böbeli, Niedt-Neerach; Pestalozzihaus Burghof-Dielsdorf, (2 Stück, ohne Prämie); Jakob Vogel, Niederhasli.
3. Klasse, Fr. 10.—:
Albert Schmid, Egg-Obersteinmaur; E. Derrer, Posthalter, Oberglatt; Joh. Surber, Oberweningen; Heinrich Schlatter-Feurer, Oberglatt; Heinrich Derrer, Oberglatt; Jakob Keller, zum Frohsinn, Niederweningen; Alb. Spillmann-Maag, Niederhasli; Heinrich Schärer, Oberweningen; Johann Angst, Boppelsen; Herm. Hirs-Hirs, Dielsdorf; Strafanstalt Regensdorf (ohne Prämie); J. Wernli, Rassenwil; J. Hintermann, Oberhasli; Frd. Surber, a. Gmdm., Regensberg; Jakob Stamm, Oberhasli; F. Kyffel, Regensberg; Gottfried Derrer, Oberglatt; August Wirth, Niederweningen; Familie Meier, a. Bruderhof, Buchs (2 Stück); Gebr. Meier, beim Pfarrhaus, Regensdorf; J. Leonz Suter, Oberweningen; Rudolf Frei, Zivilpräsident, Regensdorf; Jakob Böbeli, Niedt-Neerach.

Zuchtstiere:

- 1. Klasse: Jakob Stamm, Oberhasli, 60 Fr., Abst. 14 Fr.
- 2. Klasse: Gebrüder Schwarz, Watt, 40 Fr., Abst. 9 Fr.
- 3. Klasse: Ulrich Meierhofer, Weiach, 20 Fr.



Pferdeversicherungsgenossenschaft
Bülach-Dielsdorf.

Die diesjährigen Einschätzungen finden statt wie folgt:

Sonntag den 12. Oktober:

Oberglatt	nachm. 1	Uhr beim Restaurant zum "Bahnhof"
Stadel	" 3 1/2	" " " zur "Post"
Kloten	" 1 1/2	" " " zum "Widenmann"
Bassersdorf	" 3	" bei Wirtschaft Brunner, Bez.-Richter

Sonntag den 19. Oktober:

Bülach nachmittags 1 Uhr bei den Stallungen.

NB. Für schon eingeschätzte Pferde sind die letztjährigen Pollen 1918/19 unbedingt mitzubringen.
Dragoner haben das Pferdebesteckbuchlein vorzuweisen.
Die Jahresprämie beträgt 2 1/2 % für alle Pferde. Maximum der Schätzungssumme Fr. 3000.—.
Umgestandene Pferde werden mit 70 % entschädigt. Dienstuntaugliche Pferde werden mit 30 bis 40 % abgeschätzt; der Kadaver gehört in diesem Falle dem Eigentümer. Coulaanteste Schadenregulierung. Gegenwärtig ist unsere Versicherung die billigste. Neue Mitglieder werden jederzeit aufgenommen.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Regensberg. Mäusefang.

Der Verleger über die Kosten des Mäusefanges pro 1919 zu Fr. 4.25 pro Suchart liegt den pflichtigen Wiesenbesitzern bis 1. Dezember 1919 zur Einsicht auf; innert dieser Frist sind allfällige Reklamationen schriftlich geltend zu machen, verspätete Einsprachen bleiben unberücksichtigt.

Regensberg, den 23. November 1919.

Für die Kommission:
Der Bezüger: J. Haupt, im Höfli.

4. Ernten:

1. Juli. Ca. 3 weniger Heu als 1918, dagegen bessere Qualität.
Zwischen Heubest und Erndet keine Grenze, da
das Heu der „Lägerwiesen“ immer sehr spät ver-
gautet wird. 1. Aug: Beginn der Roggenernte.

Erstes Blatt.

Das landwirtschaftliche Jahr 1919.

(Korr.)

Der Bauer hat es bezüglich seines Rechnungsabschlusses nicht so wie mancher Geschäftsmann, dem die letzten Wochen des Jahres die meisten Einnahmen bringen, er kann leider nicht des Segens der „kupfernen“, „silbernen“ und „goldenen“ Sonntage teil werden wie die Ladeninhaber an der Bahnhofstrasse in Zürich. Wenn Martini vorbei ist, kann er getrost den Strich unter die Rechnung machen, die paar noch folgenden Wochen vermögen am Resultat nicht mehr viel zu ändern.

Es war ein seltsames Jahr, das zu Ende gehende! Seltsam namentlich in seinem Witterungscharakter, der sich in den seltsamsten Extravaganzen erging. War es nicht fast, als wären wir aus dem feuchten, den Graswuchs begünstigenden westeuropäischen Klima in ein mehr kontinentales gerückt worden? So ungefähr wie der diesjährige mögen die Sommer in Ungarn und Südrußland sein. Nachstehend sollen die wichtigsten Daten festgehalten werden.

Der Januar zeichnete sich während seiner ganzen Dauer durch auffallende Milde aus, das Monatsmittel ergab einen Wärmeüberschuß von 2 Grad. Der Bauer sieht derartige abnormale Erscheinungen nicht gern. Eine alte Bauernregel sagt: „Tanzen im Januar die Mücken, so muß der Bauer nach Futter gucken.“ Und er mußte in der Folge monatelang danach gucken, waren doch im Januar die Wiesen grüner und saftiger als im August und September. Die erste Januarhälfte brachte uns jenen gewaltigen Föhnsturm, der im ganzen Boralpengebiet so schwere Verheerungen an Wäldern und Gebäuden anrichtete. Der Februar brachte uns die Wahrheit des Dichterwortes in Erinnerung: „Der Winter ist ein rechter Mann, kernfest und auf die Dauer.“ Die gegen das erste Monatsdrittel einsetzende intensive und lange andauernde Kälte war umso unwillkommener, als die Kohlen rationiert und wie auch die andern Brennmaterialien sündhaft teuer waren. Der März hatte während der ganzen Dauer die Schneefappe über seinen Kopf gezogen und der April war nicht viel besser. Futter Sorgen traten wieder ein wie anno 1917, wo es bis über die Mitte des April fast alle Tage schneite. Sehr gelegen kamen nun die reichen Kartoffelnvorräte; ohne diese wäre die Durchwinterung der Viehware eine schwierige gewesen.

Endlich am 5. Mai setzte eine sonnenreiche, aber frischluftige Trockenperiode ein. Es war wie die Ankunft in einer von Sonnen- gold überflossenen Landschaft nach dem Durchfahren einer langen Tunnelnacht. Der Mai machte diesmal seinem Namen als Sonnenmonat alle Ehre. Kein Zweiglein, das nicht zum Blühen kam. Ein solches Blütenmeer erweckte frohe Hoffnungen und bildete ein Gegengewicht zu den Sorgen, die der April gebracht hatte.

Die Heuernte war einzig in ihrer Art. In Zeit von 14 Tagen ging im Flachland das ganze arbeitsreiche Werk vorbei. Und keinen Tropfen Regen hat in tausenden von Betrieben das Heu erhalten. So etwas kommt in einem halben Jahrhundert nur einmal vor.

Die Wintersaaten hatten sich gut entwickelt, was nicht von den Sommergetreidefeldern gesagt werden kann. Die dahierigen Kulturen blieben infolge der sich mehr und mehr geltend machenden Trockenheit stark zurück.

Der Juli brachte ein Uebermaß von Rässe und darf auch als der kälteste seit Menschengedenken bezeichnet werden. Mehrmals fiel das Thermometer auf 8 Grad und der Morgen des 16. brachte einen veritablen Reif. Zu Beginn der Hundstage! Bis auf 1000 Meter hinab fiel Neuschnee, der namentlich den Aelplern einen bösen Streich spielte. Ueberhaupt entbehrte das Samenleben diesen Sommer vielfach seines idyllischen Charakters.

Die im Juli niedergegangenen Regen verhinderten ein zu schnelles Heranreifen des Getreides, wobei dieses leicht und kurz im Halm geblieben wäre. Die Ernte, die bei anhaltend gutem Wetter vor sich ging, reicht zwar nicht an die Prachternte des Vorjahres heran,

durfte sich aber immerhin sehen lassen. Von Wichtigkeit ist, daß das Getreide gut gewittert ist, so daß das Stroh zu Futterzwecken verwendet werden kann.

Den Kartoffelpflanzungen vermochte die sich immer stärker geltend machende Trockenheit wenig anzuhängen, diese aus den wärmeren Teilen Südamerikas stammende Knollenfrucht erhält nicht bald zu viel Sonne. Dagegen verschlechterte sich im Nachsommer der Stand der meisten Gemüsepflanzungen zusehends, die Bohnen gaben den Kampf ums Dasein auf und starben ab.

Im September erreichte die Bodentrockenheit einen Grad, wie er uns sonst nicht geläufig ist. Zündrot die Matten, so weit das Auge reicht. Dies war namentlich bei den Naturwiesen der Fall, während die Kunstwiesen mit ihren tiefer wurzelnden Pflanzen den sengenden Strahlen der Sonne stärkeren Widerstand entgegensetzten.

Als dann um die Herbst-Tag- und Nachtgleiche die ersten Regen fielen, lösten sie einen Temperatursturz aus, der wieder einen echt kontinentalen Charakter trug. Bis auf 800 Meter herab fiel Schnee. Unfreundlich und frostig blieb das Wetter den ganzen Oktober hindurch. Vergebens warteten die Winzer auf eine Föhnperiode, die den Trauben den letzten Zucker gebracht hätte. Die Weinlese erfolgte unter erschwerten Umständen; sogar in den Rebbergen von Sitten mußte man an einem oder zwei Tagen die Trauben aus dem Schnee herausheben.

Für den Graswuchs hatten die Regen zu spät eingesezt; frühe verstummte dieses Jahr das Herdengeläute, frühe setzte die Winterfütterung ein.

Waren manche Gemüsekulturen nicht recht gediehen, so bildeten die prächtig herangereiften Baumfrüchte dafür eine Kompensation. Schon im Sommer hatten uns die Kirschbäume einen überreichen Ertrag gespendet und der Segen des Herbstes an Äpfeln und Birnen ist noch in aller Erinnerung.

Noch einige Worte über Kauf und Lauf. Mit dem Vorjahr läßt sich das Wirtschaftsjahr 1919 nicht vergleichen. Damals bestanden für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse hohe Preise und dazu lieferten fast alle Kulturen eine Vollerte. So kam es, daß das 1918er Jahr als „goldenes“ Jahr in den Annalen der Landwirtschaftsgeschichte figuriert. Das zu Ende gehende Jahr stand aber bereits im Zeichen des Preisabbaues. Nicht, daß alle Produkte billiger geworden wären. Die Milch z. B. hat eine kleine Preissteigerung erfahren und die Viehpreise erreichten gegen das Frühjahr zu eine fast schwindelhafte Höhe. Die Getreidepreise waren gute und mit den Kartoffelpreisen war ebenfalls auszukommen. Die Einnahmen, welche der Verkauf des Obstes brachte, hielten sich, wenigstens anfangs in bescheidenen Grenzen. Was auch für den Landwirt stark ins Gewicht fällt, sind die höheren Produktionskosten. Die Bewegung für die Reduktion der Arbeitszeit ist auch im bäuerlichen Betrieb nicht spurlos vorübergegangen. Wenn auch die Einführung der 48-Stundenwoche im Leben des Bauers eine Utopie ist, so mußte doch ein Ausgleich geschaffen werden durch die Gewährung höherer Löhne. Von der allgemeinen Preissteigerung wird die Landwirtschaft so stark berührt wie jede andere Berufsart. — Zusammenfassend kann gesagt werden: Das Jahr 1919 war für den Landwirt ein mittelgutes in denjenigen Gebieten, die nicht von der Viehseuche berührt wurden.

Ausschnitt aus
dem „beobachter“
von 27. Dez. 1919.

5. Neuerungen:

12. Larr Herr Direktor Plücker gründet in der „Krone“ nach dem Ausfallen des Milchgeldes eine Lektion der zürch. kantonalen Bauernpartei mit 14 Mitgliedern. Ungesähr zur gleichen Zeit taucht der Gedanke auf, eine landw. Genossenschaft für Belsdorf und Regensburg zu gründen. (Siehe: Vereinig.)

6. Verwaltung:

Regensburg. Wahlen.

Sonntag, den 16. März finden die Erneuerungswahlen folgender Gemeindebehörden statt:

5 Mitglieder des Gemeinderates sowie dessen Präsidenten.

Bisherige Mitglieder sind: Ferd. Mallaun, zugleich Präsident, Gemeinbeschreiber Kunz, Carl Weidmann, Johs. Merki und Jakob Haupt, Verwalter.

5 Mitglieder der Schulpflege und deren Präsidenten.

Bisherige Mitglieder sind: Pfarrer Stern, zugleich Präsident, Johs. Bader, Paul Frei, Friedr. Huber und Matthias Kunz.

7 Mitglieder der Kirchen- und Armenpflege und deren Präsidenten.

Bisherige Mitglieder sind: Sch. Kunz, zugleich Präsident, Pfarrer Stern, Friedr. Huber, Sch. Surber, Friedr. Nyffeler, Sohn, Johs. Merki und Jakob Schwent.

3 Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Bisherige Mitglieder: Johs. Bader, Albert Reimer; ein Mitglied steht aus.

2 Ersatzmänner der Rechnungsprüfungskommission.

Bisherige Mitglieder sind: Jakob Kunz, Förster und Heinrich Hedinger, Lehrer.

3 Mitglieder des Wahlbureau.

Bisherige Mitglieder sind: Albert Bockhard, Matthias Kunz und Carl Weidmann.

Gemeindeammann und Betreibungsbeamter:

Bisheriger: Ferdinand Mallaun.

Friedensrichter.

Bisheriger: Johs. Merki.

Die Urne wird von 9 bis 11 Uhr im gewohnten Lokal aufgestellt.

Mangelndes Stimmmaterial kann auf der Gemeinderatskanzlei bezogen werden.

Regensburg, den 5. März 1919.

Die Gemeinderatskanzlei.

Regensburg. Wahlvorschlag.

1. Als Mitglied des Gemeinderates für den ablehnenden Herrn Präsidenten Mallaun wird vorgeschlagen: Herr Gottfried Anliker, und als Präsident dieser Behörde: Herr Carl Weidmann.
 2. Als Gemeindeammann und Betreibungsbeamter für den ablehnenden Herrn Gemeindeammann Mallaun wird vorgeschlagen: Herr Albert Reimer, Bäcker.
 3. Als Mitglied der Schulpflege für den ablehnenden Herrn Paul Frei wird vorgeschlagen: Herr Johs. Merki, Gemeinderat.
 4. Als 3. Mitglied der Rechnungsprüfungskommission wird vorgeschlagen: Herr Jakob Kunz, Förster.
- Regensburg, den 13. März 1919.

Eine größere Anzahl Wähler.

Regensburg. Wahlablehnung.

Den Stimmberechtigten zur Kenntnis, daß ich eine Wiederwahl in die Behörden ablehnen mußte.

Ferd. Mallaun.

Regensburg.

Wahlablehnung.

Unterzeichneter lehnt eine allfällige Wiederwahl in die Schulpflege ab.

Paul Frei.

Regensburg.

Ergebnis der Erneuerungswahlen vom 16. März 1919.

1. Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderates.

Eingegangene Stimmzettel 60; Absolutes Mehr 27.

Gewählt wurden:

Herr Karl Weidmann	mit 54 Stimmen
" Johs. Merki	" 53 "
" Gemeinbeschreiber Kunz	" 47 "
" Jakob Haupt, Verwalter	" 46 "

Als Präsident dieser Behörde wurde gewählt:

Herr Karl Weidmann mit 45 Stimmen.

2. Wahl von 7 Mitgliedern der Kirchen- und Armenpflege.

Absolutes Mehr 23. — Gewählt wurden:

Herr Pfarrer Stern	mit 38 Stimmen
" Friedr. Huber	" 42 "
" Hrch. Surber	" 45 "
" Friedr. Kyffel, Sohn	" 46 "
" Jakob Schwenk	" 43 "
" Gemeinbeschreiber Kunz	" 40 "

Als Präsident dieser Behörde wurde gewählt:

Herr Gemeinbeschreiber Kunz mit 35 Stimmen.

3. Wahl von 5 Mitgliedern der Schulpflege:

Absolutes Mehr 26. — Gewählt wurden:

Herr Pfarrer Stern	mit 41 Stimmen
" Fritz Huber	" 41 "
" Johs. Bader-Kunz	" 37 "
" Math. Kunz	" 49 "

Die Wahl eines Mitgliedes steht noch aus.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Herr Johs. Merki	25
" Joseph Großholz	18
" Direktor Plüer	9

Als Präsident dieser Behörde wurde gewählt:

Herr Pfarrer Stern mit 37 Stimmen.

4. Wahl von 3 Mitgliedern des Wahlbureau:

Absolutes Mehr 22. — Gewählt wurden:

Herr Math. Kunz	mit 40 Stimmen
" Albert Bockhard	" 39 "
" Karl Weidmann	" 22 "

5. Wahl von 3 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission.

Absolutes Mehr 23. — Gewählt wurden:

Herr Jakob Kunz, Förster	mit 34 Stimmen
" Johs. Bader-Kunz	" 33 "
" Albert Reimer	" 30 "
" Hch. Hedinger, Lehrer	" 24 "

Die Wahl von 2 Ersatzmännern dieser Behörde steht noch aus.

6. Wahl des Friedensrichters.

Absolutes Mehr 31. — Gewählt wurde:

Herr Johs. Merki mit 50 Stimmen.

7. Wahl des Betreibungsbeamten und Gemeindeammanns.

Absolutes Mehr 30.

Diese Wahl ist nicht zustande gekommen.

Am meisten Stimmen haben erhalten:

Herr Johs. Bader-Kunz	17
" Albert Reimer	12
" Friedr. Huber, zur „Krone“	8

Regensburg, den 17. März 1919.

Das Wahlbureau.

Regensburg.

Sonntag, den 27. April finden folgende Ersatzwahlen statt:

1. Wahl des Betreibungsbeamten und Gemeindeammann. (2. Wahlgang.)
2. Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege für die nicht zustande gekommene Wahl vom 16. März. (2. Wahlgang.)
3. Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege für den zurückgetretenen Johs. Bader-Kunz. (1. Wahlgang.)
4. Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbureau für Karl Weidmann. (1. Wahlgang.)
5. Wahl von zwei Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für die zurückgetretenen Herren Albert Reimer und Bader-Kunz. (1. Wahlgang.)
6. Wahl von zwei Ersatzmännern der Rechnungsprüfungskommission. (2. Wahlgang.)

Die Urne wird von 9 bis 11 Uhr im Schulhaus aufgestellt.
Regensburg, 16. April 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg.

Wahlvorschlag.

Die heutige Wählerversammlung schlägt den Stimmberechtigten für die nächsten Sonntag zu treffenden Wahlen vor:

Als Gemeindeammann und Betreibungsbeamter:

Herr Bader-Kunz.

Als Schulpfleger:

1. Herr Josef Großholz.
2. " Direktor Plüer.

Als Mitglied des Wahlbureau:

Herr Ernst Zimmermann, Loohof.

Als Rechnungsrevisoren:

1. Herr Heinrich Hedinger, Lehrer.
2. " Direktor Plüer.

Als Ersatzmänner der Rechnungsprüfungskommission:

1. Herr Hans Schütz, Sohn.
2. " Fritz Kyffel-Haupt.

Die Vorgeslagenen genießen das Vertrauen der Gemeinde und wird daher obige Liste den Stimmberechtigten aufs Wärmste empfohlen.

Regensburg, den 23. April 1919.

Namens der Wählerversammlung:

Die Beauftragten.

Regensburg.

Wahlvorschlag.

Werte Mitbürger! Wir schlagen euch folgende Herren vor:

Als Gemeindeammann und Betreibungsbeamter:

Herr Fritz Huber, zur Krone.

Als Schulpfleger die Herren:

Direktor Heinrich Plüer und Josef Großholz.

Männer von Charakter und Energie.

Viele Bürger von Regensburg.

Regensburg.

Wahlvorschlag.

Als Gemeindeammann und Betreibungsbeamter schlagen wir vor:

Herrn

Paul Frei.

Viele Wähler.

Regensburg.

Ergebnis der Ergänzungswahlen der Gemeindebehörden.

Wahl des Gemeindeammanns.

Gewählt wurde Herr Johs. Bader-Kunz mit 26 Stimmen. Ferner erhielten die Herren Paul Frei 18 und Fritz Huber 8 Stimmen.

Ferner wurden gewählt:

Als Mitglieder der Schulpflege die Herren Direktor Plüer und Joseph Großholz.

Als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission die Herren Direktor Plüer und Hrch. Hedinger.

Als Ersatzmänner dieser Behörde die Herren Johs. Schütz, Sohn und Fritz Kyffel, Sohn.

Als Mitglied des Wahlbureau: Herr Ernst Zimmermann.

Regensburg, den 28. April 1919.

Das Wahlbureau.

Regensburg. Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassene hiesiger Gemeinde werden hiemit auf **Sonntag, den 6. Juli, vormittags halb 11 Uhr** ins Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Traktanden:

A. Schulgemeinde.

1. Abnahme der Gutsrechnung pro 1918.
2. Antrag der Schulpflege betreffend Festsetzung der Gemeindezulage für den Primarlehrer.

B. Kirchengemeinde.

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1918
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Festsetzung der Gemeindezulage für Herrn Pfarrer Stern.

C. Einwohnergemeinde.

Abnahme der Gemeindegutsrechnung pro 1918.

D. Bürgergemeinde.

Abnahme der Armengutsrechnung pro 1918.

Regensburg, den 30. Juni 1919.

Der Gemeinderat.

14. Sept. 19.
Gemeindefschreiber
Heinrich Kunz - Reinmann gest.

Regensburg. Stellenausschreibung.

Infolge Hinschied des bisherigen Inhabers ist die Stelle als **Gemeindefschreiber** sowie als **Steuerbezüger** hiesiger Gemeinde neu zu besetzen. Bewerbungen für eine einzelne oder für beide Stellen sind bis Dienstagabend an den Präsidenten zu richten, woselbst auch über die Besoldungsverhältnisse Auskunft erteilt wird.

Regensburg, den 24. September 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg. Flurverbot.

Das Betreten des hiesigen Rebberges durch Unberechtigte bis nach der Weinlese, das Entwenden von Obst und andern Feldfrüchten, das Laufenlassen der Hühner, sowie das Weidenlassen von Vieh auf fremdem Eigentum, und das lose Treiben von Vieh auf den Straßen wird hiemit bei einer Polizeibüße bis auf 25 Fr. bestraft. Für Kinder haften Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder.

Regensburg, den 28. September 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg. Steuerbezug.

Die noch restierenden Staatssteuern pro 1919 sind spätestens bis Ende dieses Monats zu bezahlen.

Regensburg, den 17. November 1919.

Das Gemeindesteueramt.

Regensburg. Steuerbezug.

Gemäß Beschluß des Regierungsrates vom 1. Mai 1919 erfolgt der Bezug der Staatssteuer vorläufig auf Grund der von den Pflichtigen eingereichten Steuererklärungen. Für die Entrichtung der Steuer ist nur noch ein Termin von 14 Tagen eingeräumt.

Gegen Pflichtige, welche die fällige Steuer nicht innerhalb der angegebenen Frist entrichten, wird **Betreibung** eingeleitet. Nach durchgeführter **Steuereinschätzung** wird den Pflichtigen eine **Schlußabrechnung** zugestellt. Zu wenig entrichtete Beträge werden bei dieser Gelegenheit nachbezogen, zu viel bezahlte Steuern zurückerstattet.

Bald nachher findet der Bezug der Gemeindesteuern statt.

Regensburg, den 20. Oktober 1919.

Das Gemeindesteueramt.

Regensburg. Ersatzwahlen.

Sonntag den 7. Dezember 1919 finden folgende Wahlen statt:

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates;
2. Wahl eines Mitgliedes der Kirchen- und Armenpflege und deren Präsidenten;
3. Wahl eines eidgenössischen und zugleich kantonalen Geschworenen.

Die Urne ist von vormittags 9 Uhr bis 11 Uhr im Schulhaus aufgestellt.

Regensburg, den 26. November 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg. Wahlvorschlag.

Als Gemeinderat wird vorgeschlagen:

Herr Joh. Schütz, Sohn
zum „Löwen“.

Ein Mann mit Energie und Tatkraft, der das Amt gut versehen wird.

Eine Anzahl Wähler.

Regensburg.

Ergebnis der Ersatzwahlen

Sonntag den 7. Dezember 1919 (I. Wahlgang).

1. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat.

Absolutes Mehr 28 Stimmen. Es erhielten:

Herr Jakob Kunz, Förster 12 Stimmen
Herr Joh. Schütz, jun. 10 "

2. Wahl eines Mitgliedes der Kirchen- und Armenpflege.

Absolutes Mehr 28 Stimmen. Es erhielt:

Herr Matthias Kunz, Schlosser 23 Stimmen.

3. Wahl des Präsidenten der Kirchen- und Armenpflege.

Absolutes Mehr 28 Stimmen. Es erhielten:

Herr Heinrich Surber, a. Gmbrt. 12 Stimmen
Herr Fritz Huber, zur „Krone“ 8 "

4. Wahl eines eidg. und kant. Geschworenen.

Absolutes Mehr 26 Stimmen. Es erhielten:

Herr Joh. Baber-Kunz 15 Stimmen
Herr Jak. Haupt, Verwalter 5 "

Es ist keine Wahl zustande gekommen.

Regensburg, den 11. Dezember 1919.

Das Wahlbureau.

Nächster Wahlgang Sonntag den 21. Dezember.

Der Gemeinderat.

Regensburg. Wohnbewilligung.

Laut Verfügung des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 16. Oktober 1919 darf in den Gemeinden des Kantons Zürich, auch bei Vorhandensein der allgemeinen Voraussetzungen für die Niederlassung bis auf weiteres die Niederlassungsbewilligung an Ausländer und Schweizerbürger nur erteilt werden, wenn der Zuzüger eine Wohnbewilligung der Gemeinde besitzt. Diese darf nur ausgestellt werden, wenn der Gesuchsteller die Notwendigkeit seiner Anwesenheit in der Gemeinde hinreichend zu begründen vermag, wenn durch die Niederlassung die Wohnungsnot in der Gemeinde nicht verschärft wird.

Wer sich im Gebiete der Gemeinde niederlassen will, hat vor- gängig des Einzuges um die Wohnbewilligung einzukommen. Die Gesuche sind bei der Gemeinderatskanzlei einzureichen und zu be- gründen.

Es ist verboten, Personen, die nicht schon in der Gemeinde wohnen, Wohnungen oder Zimmer zu vermieten, wenn sie nicht eine Wohnbewilligung vorweisen können.

Übertretungen dieses Regierungsratsbeschlusses werden unnach- sichtlich bestraft.

Regensburg, den 10. Dezember 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg.

Ersatzwahlen (Zweiter Wahlgang)

Sonntag den 21. Dezember 1919.

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates.
2. Wahl eines Mitgliedes der Kirchen- und Armenpflege und deren Präsidenten.
3. Wahl eines eidgenössischen und zugleich kantonalen Ge- schworenen.

Die Urne ist von vormittags 9 Uhr bis 11 Uhr im Schulhaus aufgestellt.

Regensburg, den 15. Dezember 1919.

Der Gemeinderat.

den Strafprozeß.

Unverfügung der Polizeibehörde binnen 10 Tagen, net, gerichtliche Beurteilung t der Bemerkung Kenntnis der Strafe aufgesetzt wird. e Untersuchung, so wird er, Polizeibehörde einvernom- e seiner Bestreitung, sowie tbehörde kann weitere Er-

Unterfuchung auf der Be- ußenverfügung aufrecht, so ezirksgericht. Der Weisung rigen Akten beizulegen.

aus Arbeitsfcheu oder Lie- verdienen, obgleich ihm das möglich ist, so ordnet die n Gefängnisstrafe an.

unden Gefängnis gerechnet. soll der Verhaft gleichwohl

ße ist der Bezirksanwalt- zu geben.

ngen von Kindern im schul- Untersuchung und diszipli- ulpflege bringt die gemäß Anwendung.

licht entlassen sind, findet ungen statt. Die Polizei- ften.

blücher (Personen, die das tersjahr zurückgelegt haben) der Abweichung, daß statt n.

uch dann von der Polizei- g an das Gericht weiterge-

Regensburg.

Wahlvorschlag.

Die Wählerversammlung vom 15. Dezember empfiehlt den Stimmberechtigten der Gemeinde für die Wahlen am 21. Dezember einstimmig folgende Herren:

1. Als Mitglied des Gemeinderates: Herr Jak. Kunz, Förster;
2. Als Mitglied der Kirchen- und Armenpflege: Herr Mathias Kunz, Schlosser;
3. Als Präsident der Kirchen- und Armenpflege: Herr H. Surber, alt Gemeinderat;
4. Als eidgenössischer und zugleich kantonaier Geschworener: Joh. Bader-Kunz, Gemeindeammann.

Die vorgeschlagenen Herren bieten volle Gewähr, daß sie das Amt zur vollen Zufriedenheit erfüllen werden.

Namens der Wählerversammlung:

Die Beauftragten

Regensburg. Ergebnis der Ersatzwahlen

Sonntag den 22. Dezember 1919 (2. Wahlgang).

Es wurden gewählt mit relativem Mehr:

1. Als Mitglied des Gemeinderates Hr. Jakob Kunz, Förster mit 38 St.
Ferner erhielt: Hr. Joh. Schütz jun. 14 "
2. Als Mitglied der Kirchen- und Armenpflege Hr. Matthias Kunz, Schlosser mit 43 "
Als Präsident derselben Behörde: Hr. Hrch. Surber, a. Gmbrt. 27 "
3. Als eidgenössischer und kant. Geschworener: Hr. Joh. Bader-Kunz, Gemeindeammann mit 36 "

Aufällige Wahlablehnungen sind innert 4 Tagen dem Gemeindeprä- sidenten einzureichen.

Regensburg, den 22. Dezember 1919.

Das Wahlbureau.

10.

7. Anlässe:

1. Aug. Sehr schöne Bundesfeier (erste seit dem Krieg.
Reigen der Kinder mit Campion, Gesang, Gedichte,
Ausprache von Herrn Hr. Herr am Gelände.)

8. Schießverein:

Schießverein Regensburg.

Sonntag den 10. August, von 7
bis 12 Uhr obligat. Schießübung
auf dem Stand der Sch.-G. v. d.
Lägern in Dielsdorf. Vor Be-
gehen des Rückgeländes wird ge-
warnt.

*
1919 muß der Verein seine Übungen in Dielsdorf
abhalten, da der Schießplatz der neuen Munition
nicht mehr genügt.

Bezirtsschützenverein Dielsdorf.



Öffentliches

Feldsektions - Wett-schießen

Sonntag den 7. September 1919

:: :: auf den Schießplätzen :: ::

**Rümlang, Weiach, Nieder-
weningen und Otelfingen.**

Beginn des Schießens morgens 7 Uhr. Im
Uebrigen wird auf das Zirkular vom 28. August verwiesen.

Der Bezirksvorstand.

NB. Es wird vor dem Betreten des Hintergeländes der
obengenannten Schießplätze gewarnt.

№ 20	Absender:	Schiefswerein Regensburg	Datum—Date	
	Expéditeur:		Heilsdorf den 24. Aug. 19.	
An: Resultate			Betrifft:	
A: bei der Variierung aufs. Felt. Wettschießen. 24. Aug. 19.			Concernant: Feldsaks. Wettschießen	

Nr.	Name		liegend aufst.		liegend frei		kniend		Total	Bewertung
			Tr.	P.	Tr.	P.	Tr.	P.	Treffer u. Punkte	
1	Anliker	60	Albert	6	17	6	16	4	11	60 x
2	Bader	61	Johannes	6	17	6	15	6	11	61 x
3	Bader	48	Paul	6	13	5	11	5	8	48 x
4	Frei	59	Emil	5	13	3	4	3	7	35
5	Göpfert	50	Hans	4	7	2	4	2	2	21
6	Hedinger	53	Heinrich	6	16	6	14	6	11	59 x
7	Huber	45	Fritz	1	2	2	6	2	2	15
8	Huber	44	Hans	6	13	5	9	3	7	43
9	Haupt	47	Jakob	6	12	6	10	5	11	50 x
10	Kunz	52	Matthias	5	13	5	12	6	12	53 x
11	Kunz	44	Jakob	5	12	6	13	3	3	41
12	Kunz	49	Ernst	2	5	6	14	3	4	35
13	Mallaun	49 1:14	Ferd.	6	10	6	11	5	11	49 x
14	Mallaun	31	Josef	5	11	5	8	5	11	45 x
15	Käpfer	52	Gottlieb	6	15	4	11	2	2	40
16	Romann	Hirsch	Ernst	5	10	6	17	2	4	44 x
17	Romann	54	Jakob	6	18	6	16	6	11	63 x
18	Ryffel	Kraus	Hans	6	11	5	9	5	11	47 x
19	Reiger		Kilian	5	13	6	11	6	11	52 x
20	Schütz		Hans	6	14	5	11	3	5	44 x
21	Werfel		Adolf	6	16	5	10	0	0	37
22	Zimmermann		Ernst	6	14	6	16	5	9	56 x
23	Thier		Leo	4	9	2	3	2	4	24

Schießverein Regensburg.

P.P.

Der Verein ist mit 23 Mitgliedern für das am 7. Sept. in Niederweningen stattfindende Sektionswett-schießen angemeldet (II. Klasse, mittelschwer). Davon fallen die 14 besten Resultate in die Berechnung. Die genaue Zeit der Besammlung wird noch mitgeteilt. Der Vorstand erachtet es als eine Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, an diesem Wett-schießen teilzunehmen und hat für unentschuldigtes Wegbleiben eine Buße von 3 Fr. angesetzt, da hiedurch dem Vereine Schaden zugefügt wird. Auszeichnungen werden vergeben:

1. für die Sektion: (Punkte und Treffer,
18 Schüsse auf Scheibe B, lgd. aufg, frei u. knieend.)
54 Lorbeerkranz, eidg. Diplom
48 kantonales Diplom

2. für Einzelresultate:

- 72 (Maximum) Lorbeerkranz u. 5 Fr.
67-72 Lorbeerkranz
62-72 eidg. Anerkennungskarte
58-61 kant. Ehrenmeldung
Das Schießen hat keinerlei Festgevräge!

Die nächste Schießübung ist am nächsten Sonntag, den 24. August, Morgens 7-12 Uhr in Dielsdorf (Umstände halber nicht in Niederweningen.) Übungen des Sekt. Wett-schießens: Scheibe B, 6 Sch. liegend aufg., 6 Schüsse liegend frei, 6 Schüsse knieend. Die Munition muß mit Fr. 1.80 bezahlt werden. Alle Mitglieder werden dringend ersucht, mit derjenigen Waffe zu üben, die sie in Niederweningen benützten.

Regensburg, 20. August 1919

gez.
der Präsident: P. Bader
der Aktuar: H. Schütz
der Quästor: H. Kedingen.

1. Landwirtschaft. Genossenschaft Dielsdorf-Regensburg:

Landw. Genossenschaft Dielsdorf u. Regensburg.

Die Mitglieder der neugegründeten Genossenschaft, sowie die bisherigen Mitglieder des landw. Vereins Dielsdorf werden hiemit zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf Sonntag den 6. Juli 1919, nachmittags 2 Uhr, ins Restaurant Willi zur „alten Post“ dahier eingeladen behufs Erledigung folgender

Traktanden:

1. Aufnahme weiterer Mitglieder.
2. Beratung und Genehmigung der Statuten.
3. Festsetzung der Anzahl der auszugebenden Anteilscheine.
4. Festsetzung der Höhe des Betriebskapitals.
5. Festsetzung der Kauttionen.
6. Wahl des Vorstandes, der Revisoren und Delegierten.
7. Verschiedenes.

Eine zahlreiche Beteiligung erwartet

Dielsdorf, den 25. Juni 1919.

Der Vorstand.

Die

Landw. Genossenschaft Dielsdorf-Regensburg

sucht zur Besorgung ihrer Geschäfte einen

Verwalter.

Anmeldungen mit Lohnansprüchen sind bis 7. September an den Präsidenten, Herrn Aug. Heß, einzusenden.

Dielsdorf, den 2. September 1919.

Der Vorstand.

Landw. Genossenschaft Dielsdorf-Regensburg.

 **Außerordentliche Generalversammlung**

Samstag, den 13. September 1919, abends 9 Uhr bei Rudolf Suter, zum „Bienengarten“, Dielsdorf.

Traktanden.

1. Statutenänderung laut Antrag des Handelsregisteramtes.
2. Wahl eines definitiven Verwalters.
3. Event. Wahl eines fünften Vorstandsmitgliedes.
4. Genehmigung des Vertrages mit dem Verkäufer.
5. Verschiedenes.

Um die Generalversammlung nicht zweimal einberufen zu müssen, machen wir die werten Mitglieder aufmerksam auf §§ 42 und 31 der Statuten.

Dielsdorf, den 2. September 1919.

Der Vorstand.

Dielsdorf-Regensburg.

Den verehrten Mitgliedern der landw. Genossenschaft Dielsdorf-Regensburg bringen wir zur Kenntnis, daß zurzeit aus unserem Warendepot bei Hrn. Karl Schupp

Ammoniak, Superphosphat

Futtermittel und Garbenbänder

sofort bezogen werden können.

Mais | Kaffee.

eingetroffen per 100 Kilo Fr. 58.—.

Auch Nichtmitglieder können sämtliche Artikel, soweit vorhanden, beziehen.

Namens der Genossenschaft: **H. Meier, Int.-Verwalter.**

Dielsdorf.

Den verehrten Landwirten von Dielsdorf und Regensburg bringe hiemit zur Kenntnis, daß der

Obsteinkauf

nunmehr durch die Genossenschaft Dielsdorf-Regensburg geschieht.

Von Montag an kann täglich abgeliefert werden.

Jedes Quantum wird angenommen.

Namens der landw. Genossenschaft:

H. Meier, Interimsverwalter.

, sowie
bender

BEZIRKSGESANGVEREIN DIELSDORF



N.B.

Regensburg hat zur Zeit keinen Gesangsverein.

Gesangs-Aufführung

Sonntag den 25. Mai 1919
in der Kirche zu Otelfingen

==== Programm: ====

Sängergruss von Attenhofer Männerchor Otelfingen

Gesamthöre.

1. **Heimat über Alles** von Haydn Gemischter Chor
2. **Im Maien** von Billeter Männerchor
3. **An die Nachtigall** von Keller Töchterchor

Einzelvorträge

1. **Hätt' ich Flügel wie die Taube** v. Schnyder Gemischter Chor Dielsdorf
2. **Ewige Trennung** von Angerer Männerchor Niederglatt
3. **Wenn der Lenz beginnt** von Abt Gemischter Chor Niederhasli
4. **Das Tälchen der Heimat** von Abt Töchterchor Oberglatt
5. **Frühlingsgruss** von Attenhofer Männerchor Oberhasli
6. **In der Fremde** von Suter Töchterchor Dielsdorf
7. **Frühlingsglaube** von Schubert Töchterchor Niederglatt
8. **Am Rhein** von Appun Männerchor Rümlang
9. **Der weisse Hirsch** von Silcher Töchterchor Regensdorf
10. **Am Rhein** von Appun Männerchor Watt
11. **Frühlingsmahnung** von Attenhofer Töchterchor Rümlang
12. **Im Walde** von Attenhofer Töchterchor Watt
13. **Lebewohl** von Silcher Männerchor Weiach
14. **Ueber's Jahr** von Fürstinger Männerchor Regensdorf
15. **Rheinsehnsucht** von Heim Männerchor Würenlos
16. **Sonntagsfrühe** von Elster Männerchor „Frohsinn“ Würenlos
17. **In der Waldschenke** von Kamm Männerchor Wettingen

Gesamthöre.

1. **Eine Lenz-Tageweis** von Wettstein Töchterchor
2. **Die Königskinder** von Heim Männerchor
3. **Lebewohl** von Silcher Gemischter Chor

Kassaeröffnung halb 2 Uhr. : : Beginn punkt 2 Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1.50.

Der Vorstand des Bezirksgesangsvereins.

11. Mittwochsgesellschaft:

2. April: Neue Konstitution: Präses: Herr Joh. Bader-Kling,
Geschäftsführer: Herr Aktiensteinbruch, Aktuar: Herr
Paul Bader, Quästor: Kellenderer, Lehrer.

Mittwoch-Gesellschaft.

Da der Winter wieder seinen Einzug hält,
erlauben wir uns, alle Männer der Gemeinde
auf Morgen, Mittwoch Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
zu einem gemütlichen Zusammensein
in der „Krone“ herzlich einzuladen.
Vortrag über:

„Ein Kampf um die Demokratie
vor 2000 Jahren.“
v. Ph. Kern.

Darnach freie Aussprache und frohmütige
Gelligkeit.

Regensburg, den 1. April 1919.

Der Vorstand.

12. Ganten:**Regensburg.****Solzgant.**

Die Gemeinde Regensburg bringt Dienstag den 3. Juni,
von abends 8 Uhr an, im „Löwen“ auf öffentliche Steigerung:



Ca. 55 Nummern Holz und
Stauden

im Brand, Scheibe, Winterbau, Bann und Läger sich be-
findend.

Das Holz dient hauptsächlich zu Reb- und Baumstüben,
worunter sich noch etliche Nummern Bauholz befinden.

Regensburg, den 27. Mai 1919.

Der Gemeinderat.

Lägersteinbruch Regensburg.**Emdgras-Gant.**

Unter Leitung der Gantbeamtung kommt das



Emdgras



Montag den 18. August, nachmittags 4 Uhr, in der Baracken-
wirtschaft auf öffentliche Steigerung. — Kaufliebhaber sind freund-
lichst eingeladen.

Die Geschäftsleitung:
J. Bader.

Regensburg. Absteigerung.

Die Gemeinde bringt Montag den 23. Juni, abends 8 Uhr,
in der „Krone“ das Führen von ca. 95 Klafter Spaltenholz
im Brand, Scheibe, Rosenhäuli und Boppelferstraße sich
befindend, in 3 Abteilungen auf öffentliche Absteigerung.

Das Holz muß nach Regensburg geführt werden.

Regensburg, den 18. Juni 1919.

Der Gemeinderat.

Regensburg.

Holz - Gant.



Die Gemeinde Regensburg bringt
Freitag den 21. März 1919, von abends
7 Uhr an, im „Bellevue“ nachstehende
Stauden und Holz auf öffentliche Steigerung:

1. Im Brand:

Ca. 14 Nummern Stauden

„ 3 Nummern tannene Stöckli

„ 8 Nummern Tannli (zu Gerüst-
stangen und Rebstücken).

2. In der Risi:

Ca. 13 Nummern Stauden.

3. In der Scheibe:

Ca. 7 Nummern Tannli u. Stauden.

4. Ob dem Badersweg:

2 Nummern Stückstauden.

5. Im lehljährigen Winterhau:

4 Nummern Tannli u. Tannäste.

6. Im Bann:

Ca. 8 Nummern Stauden und

1 Nummer Tannli im Umwand-
lungsschlag.

7. Am Lägerweg:

5 Nummern Holz und Stauden.

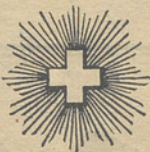
Regensburg, den 13. März 1919.

Der Gemeinderat.

* H e i l s a r m e e *
Heute Nachmittag 2 Uhr
findet hier im Freien eine
☛ V e r s a m m l u n g statt ☛

Herzlich willkommen

25. Mai 79.



Bitte des Christkinds der Anstalt Regensburg

Es schwebt ein Bild mir vor der Seele,
Ein Bild so lieblich und so rein.
Ich seh's im hellsten Lichterschimmer —
Den Weihnachtsbaum im Kämmerlein.
Der Mutter Auge seh' ich strahlen
In reiner Freude, sel'ger Lust,
Sie weinet heiße Freudentränen
Und drückt mich fest an ihre Brust.
Und in dem Glanze jenes Baumes
Und unter seiner gold'nen Kron'
Da steigt zu Gott ein innig Flehen:
Die Mutter betet für den Sohn! —

Die Mutterliebe offenbart kaum jemals ihren Liebreiz und ihre Innigkeit schöner, als am stillen Weihnachtsabend im Kreise ihrer Liebert. Es hat jene reine, heil'ge Gottesmiene, die in der Krippe des göttlichen Kindleins das Herz der Mutter durchglühte, sich in die Seele der christlichen Mutter ergossen. Und diese Heilandsliebe zwischen Mutter und Kind ist das Geheimnis der Weihnachtsfeier. Doch weil so viele Menschen das Geheimnis dieser Liebe nicht kennen und ungezählte Kinderherzen des Friedens und der Freuden von Weihnachten entbehren, so fleht das liebe Christkinds von Regensburg selbst für seine armen Brüder und Schwestern. Es streckt auch im stillen Kinderheim die kleinen Hände aus, für diese Armen, von der Natur Vernachlässigten, um eine Freude bittend. Mit dem armen, frierenden Büblein auf dem Weihnachtsmarkt an der Straßenecke spricht das göttliche Kind:

Was für ein fröhlich Tun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht!
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waren bunte Pracht!
Wer laufen will, muß heut' noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag;
Wer feil hat, will noch heut' verkaufen,
Denn morgen ist Bescherungstag.

Der Bescherungstag an Weihnachten ist für die Direktion stets ein schwerer Sorgentag, zumal jetzt in den Tagen der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel und der fast unerschwinglich hohen Preise für Bekleidungsartikel aller Art. Deshalb seien die Zöglinge der Anstalt Regensburg den Wohltätern und Freunden in weiter Runde für eine bescheidene Weihnachtsgabe angelegentlich empfohlen. Es braucht ja nicht viel, um die Nöten und Anliegen dieser Kinder zu stillen und ihre Herzen wunderbar zu rühren. Möge Jeder in treuer Liebe spenden, was er kann. Eine besondere Bitte an alle jene, denen Gottes Güte Glück, Reichtum und Segen in Fülle auf den Lebensweg gestreut. Herzlich vergelts Gott zum Voraus.



Die Weihnachtsfeier

der Anstalt für Erziehung schwachfönniger Kinder in Regensburg

findet am 22. Dezember statt. Gaben jeder Art nehmen mit herzlichem Dank entgegen die Hauseltern
B. und H. Plüer.



II. Landsgemeinde der Jugendgruppen der E. V. J. M.
der deutschen Schweiz — 19. und 20. Juli 1919 in Regensburg

Teilnehmerkarte

Fr. 1.50 Nr.

Das Jugendkomitee.

des Geistlichen, besorgt dies von nun an. —

24. Juli. Dem Geistlichen werden 500 Fr. Zulage gesprochen.

Ort. Im Pfarrhaus findet alle 14 Tage am Sonntag
Abend eine freie Diskussion über religiöse Pro-
pagnen statt, wozu ca. 10 Männer erscheinen. Ende
Jahr eingezogen!]

Lokales.

— (Eingefandt.) Regensburg hat am 19. und 20. Juli wieder wichtige Tage gehabt. Die Jugendgruppen der Christlichen Vereine junger Männer und verwandter Jugendorganisationen versammelten sich dort zur zweiten Landsgemeinde. Reges Leben wogte durch das kleine Städtchen auf der Bergflanke, als am Samstag so gegen 500 Jugendliche von allen Seiten der deutschen Schweiz einrückten. Leider zog am Abend ein kräftiges Gewitter herauf und beeinträchtigte die geschlossene Zusammenkunft etwas, sowohl am Abend als auch noch am Sonntagmorgen. Die Versammlungen mußten zum Teil in verschiedenen Gruppen stattfinden. Erst am Sonntagnachmittag konnte sich dann die Festgemeinde als Ganzes auf der großen Wiese zusammensuchen. Der Posaunenchor Norbass-Freienstein, die Turner und eine Köselgartengruppe vom E. B. J. M. Glockenhof-Zürich trugen ihr Bestes zur Unterhaltung bei.

Was sie wohl wollen, diese jungen Leute, mag mancher etwas ferner Stehende gedacht haben. Die Antwort ist: Die christlichen Jünglinge suchen Fühlung untereinander, um sich gegenseitig zu ermuntern zu gemeinsamem Streben zum gemeinsamen Ziel. Das ist denn auch trotz des Regens in diesen Tagen wieder geschehen und alle die Reden und Ansprachen, die gehalten worden sind, haben manchen bestärkt trotz allen Hindernissen und aller Geringschätzung anderer wieder mutig den Gottesweg zu gehen, den Jesu Evangelium sie weist. — Regensburg hat einen Namen unter der evangelischen Jugend und er hat für sie mehr als nur geographische Bedeutung, er ist ein Programm. Für die Gemeinde und ihre Behörde, die in freundschaftlicher Weise Hand bietet für diese Zusammenkünfte, ist es ein gutes Zeugnis, sie dient einer wichtigen Sache, die ihre Früchte tragen wird.

Der Landsgemeinde folgte dann noch die Konferenz der Sekretäre der Kriegsgefangenenhilfe vom Weltbund der Christlichen Vereine junger Männer, von der auf Einladung ehemaliger Gefangener beschlossen wurde, das in schwerer Kriegsnot in den Balkanländern begonnene Werk auch jetzt im Frieden weiterzuführen. Der Lichtbildervortrag, den die Sekretäre am Mittwochabend am Schluß ihrer Tagung veranstalteten, war aus Regensburg und den umliegenden Orten äußerst zahlreich besucht. Mit großer Bewegung folgte die Versammlung den ergreifenden Schilderungen aus bulgarischen, österreichischen und deutschen Gefangenenlagern. Vielen Tausenden von den unglücklichen Opfern des Weltkrieges war das freundliche Trosteswort des Sekretärs und sein tatkräftiges Eingreifen der einzige Lichtblick in dem schmerzvollen Dasein. Als Dank für das Dargebotene legte die Versammlung zur Fortsetzung des Werkes auf dem Balkan eine Kollekte von 80 Fr. zusammen. Allen Gebern sagen wir herzlichen Dank, und allen Freunden vom Ferienlager, von der Landsgemeinde und der Konferenz der Sekretäre rufen wir ein frohes „Auf Wiedersehen!“ zu.

— Regensburg. (Korr.) Zurzeit tagen in Regensburg die Sekretäre des Weltbundes Christlicher Vereine junger Männer, die während des Weltkrieges in den Gefangenenlagern Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien mit großem Segen gearbeitet haben. Um auch weiteren Kreisen vom interessanten Tätigkeitsfeld Kenntnis zu geben, veranstalteten am nächsten Mittwoch, den 23. Juli, abends halb 9 Uhr in der Kirche Regensburg einen Lichtbildervortrag, in dem die Herren Sekretäre Sartorius, Meher, Boellm, Schoop, Bonasch u. a. an der Hand sehr treffender Bilder ihre Erlebnisse unter den gefangenen Soldaten in den genannten Ländern schildern. Am Schluß des Vortrages, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist, wird eine freiwillige Kollekte erhoben, die zur Fortsetzung dieses wichtigen Werkes christlicher Nächstenliebe dienen soll.

Regensburg. Gemeindeversammlung.

Sonntag den 2. November, vormittags 11 Uhr, im Schulhaus.

Traktanden:

Beschlußfassung betr. der Friedhofsmauer.

Krediterteilung.

Genehmigung eines Kaufes mit Herrn Jakob Koch-Hauser.

Für die Kirchgemeinde:

Antrag der Kirchenpflege betr. Beforderungserhöhung an den Siegristen.

Acten und Stimmregister liegen auf der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht offen.

Der Gemeinderat.

17. Schule:

- 27. April: Herr Direktor Plier u. Herr Gröpholz werden an Stelle von Herrn Bader u. Herrn Frei in die Schulpf. gewählt.
- 6. Mai: Herr Rektor King wird Schulverwalter.
- 6. Juli: Neue Lehrer wird eine Klasse von 500 Fr. beschossen.
- 6. Aug. Schulreise auf die Hasburg. 70 Teilnehmer

— Aus dem Wehntal. (Eingef.) Mit Hrn. Lehrer Heinr. Meier von Niederweningen tritt der letzte bis jetzt amtierende Lehrer der Veteranen vom Wehntal zurück. Im Jahr 1912 starb sein Kollege, der immer heiter gestimmte Melchior Brändli plötzlich, vom Schlage getroffen; dann folgte der biedere Sigmund Meier von Unter-Ehrendingen, der nach schwerer Krankheit ebenfalls durch den Tod von seinem Wirkungskreise abberufen wurde. Im Juli 1916 verstarb wieder plötzlich und zwar durch einen Sturz beim Kirchenspfücken der unermüdete Sänger und Gesangsdirigent Thomas Suter von Schneisingen, dessen Namen, wie alle die Genannten, im ganzen Wehntal guten Klang haben. Schreiber dieser Zeilen hätte gerne am letzten Gedenktag des Hrn. Meier in Niederweningen, zu dem er in freundschaftlicher Weise eine Einladung erhalten hatte und der zu einem rechten, wohlverdienten Ehrentage des nun nach 50-jährigem, stillen, treuen Schuldienst des scheidenden Kollegen, sowie der Gemeinde Niederweningen wurde, beim gemütlichen Teile des Gedenkens über diese für immer von uns geschiedenen Freunde einig. Worte der Erinnerung gesprochen. Aber der Schmerz über den Verlust der lieben verstorbenen Freunde, die im Glück und Unglück, in Freud und Leid nie versagten, machte es unmöglich. Darum seien hier noch einige Worte über die Bestrebungen dieser Männer für das Surb- und Wehntal angebracht. Die Lehrer des Tales suchten von jeher gute Nachbarschaft mit denjenigen des angrenzenden Aargau, um in Freundschaft die Bewohner der beiden Talschaften des Zürichs und des Aargaus, die verschiedenen Kantonen und Konfessionen angehören, einander näher zu bringen. Denn sie alle kannten keine Kantonsgrenzen und keinen Unterschied zwischen den beiden Konfessionen. Für das beste Mittel, die Gegensätze zu überbrücken, hielten sie den Gesang. Bald wurde ein gemeinschaftlicher Sängertag im Wehntal, (Schöfflisdorf, Niederweningen) bald im angrenzenden Aargau [Schneisingen, Ehrendingen, Lengnau] abgehalten. Da lernte man sich kennen, achten und lieben. Reiz und Eifer suchte waren ferne und von unsern katholischen Nachbarn im Aargau erhielten wir viel Anregung; denn sie waren alle Meister des Gesanges. Es wäre nun ein schönes und verdienstliches Werk, wenn diese alte, schöne Sitte wieder weiter gepflegt würde; es wäre ganz im Sinn und Geist der von uns Geschiedenen. Schon hat das Wehntal nicht mehr das Aussehen von einst. Die Sümpfe sind verschwunden, ebenso die alte Wehntalertracht, neue Straßen und Brücken werden erstellt, die alten Häuser versinken sich, überall schöne Blumen vor den Fenstern, erfreuliche Keimlichkeit in und um die Häuser, elektrische Kraft arbeitet überall, ein neues Geschlecht wächst heran; es ist ein Wendepunkt im Leben des Volkes!

Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Das Wehntal geht, so hoffen wir, einer schönen Zukunft entgegen. Wer das alte Wehntal vor 70 Jahren schon gesehen, der muß nur staunen. Damals fuhr das alte Pfisterlein von Niederweningen bis zum Klupf, von dort durch die alte Zürichstraße südlich von Schöfflisdorf und Sünikon bis Dielsdorf und Zürich. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die neue Landstraße erstellt, die durch Schöfflisdorf führt. 1865 wurde die Eisenbahn bis Dielsdorf gebaut. 1891 wurde sie bis Niederweningen dem Betrieb übergeben. Wann wird sie bis Döttingen erstellt sein? 1914 begann der Weltkrieg und 1917—19 wurde die Surb kanalisiert und die Drainage von Schöfflisdorf bis Murgeln fertig erstellt; eine Frucht des Krieges. Das Wehntal wird ein Land werden, wo Milch und Honig fließt. Da wird unser Freund Meier in diesen wunderbaren Frühlingstagen, wie wir hoffen, gerne bisweilen zu Fuß oder mit der Bahn, zu uns ins schöne, stille Wehntal pilgern und sich an dem Aufschwung, zu dem er seinen redlichen Anteil beigetragen hat, mitfreuen. Er wird in seinem „Winkel“, wo er seinen glücklichen Lebensabend zubringt, oft noch in Gedanken das ewig schöne Lied erklingen hören, das er mit seinen Schülern und Sängern so oft gesungen hat:

Im schönsten Wiesengrunde
Ist meiner Heimat Haus;
Da zog ich manche Stunde
In's Tal hinaus.
Dich, mein stilles Tal,
Grüß' ich tausendmal!

Muß aus dem Tal jetzt scheiden,
Wo Alles Lust und Klang;
Das ist mein herbstes Leiden,
Mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal,
Grüß' ich tausendmal!

Sterb' ich, im Talesgrunde
Will ich begraben sein;
Singt mir zur letzten Stunde
Beim Abendsein.
Dir, o stilles Tal,
Grüß zum letzten Mal!

Dann wollen wir, wenn du kommst, unsern lieben, verstorbenen Freunden, wenn die Alpenrosen in Schneisingen wieder blühen, herzige Adeln vom Wehntal und feurige Alpenrosen, die ein gütiges Gesicht uns vor grauen Jahren aus der hehren Alpenwelt geschickt hat, auf's Grab legen und ihren Namen geloben, die Freundschaft, die bisher die beiden Talschaften verband, nicht erkalten, sondern neu aufleben zu lassen, damit man von uns sagen könne, sie waren redliche Eidgenossen, deren Wahlpruch war:

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr.
Wir wollen frei sein, wie die Väter waren,
Eher den Tod, als in der Knechtschaft leben!
Wir wollen trauen auf den höchsten Gott
Und nicht fürchten vor der Macht der Menschen!

H. M., S

3. Rang

H. M., S
Schöfflisdorf.

— Kurkolonie des Bezirkes Dielsdorf. Rasch geht die diesjährige Koloniezeit ihrem Ende zu. Nächsten Mittwoch, den 10. dies, verlassen die jungen Kurgäste bereits wieder die ihnen so lieb gewordene Station Käfern und treffen abends 6.09 in Derlikon ein, von wo sie dann in verschiedener Richtung ihrem lieben Elternhaus zueilen.

Der frühern Gewohnheit, während der Koloniezeit mehrmals öffentlich etwas über das Leben und Treiben der Kolonisten zu berichten, wurde diesmal nicht nachgelebt; gewisse Verhältnisse, die nicht weiter erklärt werden sollen, haben die Unterlassung verschuldet. Dafür soll nach erfolgter Heimkehr ein öffentlicher Bericht über den Gang, Verlauf und Erfolg des dreiwöchentlichen Aufenthaltes in der reinen, würzigen Bergesluft erscheinen. Für heute wollen wir nur konstatieren, daß die Verlegung der Kurzeit vom Juni auf August und September tatsächlich eher ein Vorteil als ein Nachteil bedeutet; wenigstens waren die Witterungsverhältnisse diesmal viel günstiger, als sie früher je gewesen. Der Juni zeigte sich nur zu oft recht launisch. Daß der Erfolg demjenigen früherer Jahre nicht nachsteht, beweist das veränderte, gute, fast ausnahmslos blühende Aussehen der Kinder.

Allen Freunden und Bekannten in der lieben Heimat sendet die herzlichsten Grüße. Für die Kolonieleitung und Kinder: J. Fr. Morf.

Totales.

— Zur Volksabstimmung. Das Zürcher Volk war am letzten Sonntag ordentlich gut gelaunt; es hat alle vier Vorlagen mit wichtigen Mehrheiten angenommen. Die beiden Besoldungsgesetze waren nicht gerade gefährdet, doch mottete heimlich die Opposition dagegen; offen betrieben sie nur die Herren Trauber und Bopp! Erfreulicherweise ohne nennenswerten Erfolg. Es figurieren diesmal auch die Unterländer Bezirke mit einem großen Plus von Ja unter den Annehmenden, ein schönes Zeichen dafür, daß unser Volk gerecht denkt und die Wälder De-magogie je länger je mehr satt bekommt. Die Neuordnung der Dinge wird aus mancher Lehrer- und Pfarrersfamilie die Sorge einigermaßen verschonen. Mögen sich die Herren nun aber den Gemeinden gegenüber auch etwas erkenntlich zeigen, indem sie ihnen möglichst wenig Verlegenheiten bereiten. Das nachfolgende gemeindeweise Resultat ist insofern noch lehrreich, als es zeigt, daß diejenigen Gemeinden, die mit Lehrer und Pfarrer wohl zufrieden sind, dies durch ihre Stimmabgabe bekundet haben. Da und dort mag bei den Verwerfenden allerdings auch der Reiz zum Ausdruck gekommen sein.

Gemeinden	Viehversicherungs-gesetz		Lehrerbefoldungs-gesetz		Pfarrerbefoldungs-gesetz	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
Affoltern b. Z.	194	46	194	60	147	86
Bachs	43	16	42	19	41	17
Boppelsen	60	3	38	16	87	14
Buchs	62	14	55	17	45	18
Dällikon	71	2	41	21	41	19
Dänikon	26	17	27	16	17	17
Dielsdorf	103	30	79	56	72	58
Hüttikon	12	7	13	7	7	8
Meerach	77	24	63	32	60	30
Niederglatt	73	29	73	40	56	46
Niederglatt	121	38	91	60	87	73
Niederweningen	124	10	118	19	104	23
Oerglatt	89	22	58	45	56	39
Oberweningen	55	2	45	9	42	8
Dielsingen	87	7	50	29	43	35
Regensberg	40	3	36	8	31	12
Regensdorf	187	38	177	46	163	50
Rümlang	165	35	120	81	107	84
Schleitikon	54	10	35	20	33	17
Schöfflisdorf	49	7	35	18	36	11
Stadel	132	57	81	96	75	89
Steinmaur	110	21	83	47	71	47
Weinach	105	28	69	62	53	74
	2039	461	1623	824	1404	875

Schule Regensburg.

Examen 1919.

Dienstag, den 15. April, 8-12⁰⁰.

8 - 8 ⁰⁵ .	4.-8. Kl.	Erklären der Aufsätze.
8 ⁰⁵ - 8 ⁵⁰ .	4.-8. Kl.	Rechnen und Geometrie.
8 ⁵⁰ - 9 ⁰⁵ .	5. 6. Kl.	Geographie.
9 ⁰⁵ - 9 ¹⁵ .	8. Kl.	Geschichte.
9 ¹⁵ - 9 ⁴⁵ .	4.-8. Kl.	Sprache.
9 ⁴⁵ - 9 ⁵⁵ .	4.-8. Kl.	Gedichte.
9 ⁵⁵ - 10 ¹⁰ .	8. Kl.	Religionsunterricht.
10 ¹⁰ - 10 ²⁰ .	4.-8. Kl.	Singen.
10 ²⁰ - 10 ⁴⁰ .	Pause	
10 ⁴⁰ - 10 ⁴⁵ .	1.-8. Kl.	Erklären der Rechnungen.
10 ⁴⁵ - 11 ¹⁵ .	1.-3. Kl.	Rechnen.
11 ¹⁵ - 11 ⁴⁵ .	1.-3. Kl.	Sprache.
11 ⁴⁵ - 11 ⁵⁵ .	1.-3. Kl.	Gedichte.
11 ⁵⁵ - 12 ⁰⁰ .	2. 3. Kl.	Singen.

18. Militärisches:

29. Jan. Herr Schütz, Witw. u. Löwen, erzählt aus seiner Soldatenzeit: Beiden damaligen Inspektionen (ca. 1877) sei jeweils ein Pukmann bestellt worden, um die Prunkstücke heimzuführen. Ferner sei eine andere Person überall eine Suche gewesen nach Pschakos und Gewehren!

4. März. Organisation der Bürgerwehr (Patrouillengang, Nachverteilung, Versammlung aller Unteroffiziere.

Den ganzen Sommer hindurch wurde Regensburg sehr häufig von den neuen Truppen herüberkantonierten Preussen (Belagerungsarmee!) besucht, z. B. von folgenden Einheiten (meistens mit Spiel):

Kleinzerbat. 7.

II/82

Bat. 48

Bat. 44

Bat. 21

Bat. 59

Regenau.

L. Gallen

Krieg

Luzern

Bernau

Prickhab etc.

Militärsektion Regensburg.

Infolge freiwilligen Rücktrittes des bisherigen Inhabers, ist die Stelle des Sektionschefs der Gemeinde Regensburg neu zu besetzen. Bewerber belieben ihre schriftliche Anmeldung unter Beilage des Dienstbüchleins bis spätestens den 12. September 1919 an den Unterzeichneten einzureichen.

Derlitzon, den 29. August 1919.

Kreiskommando Derlitzon.

Militärsektion Regensburg.

Es wird damit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Militärdirektion Zürich zum Sektionschef der Gemeinde Regensburg-Zh. mit sofortigem Amtsantritt gewählt hat:

Mathias Kunz, Schlossermeister
von und in Regensburg-Zürich,

Kanonier Fußartillerie-Komp. 13.

Derlitzon, den 30. September 1919.

Kreiskommando Derlitzon.

— Der Bundesrat hat dem vom Waffenschef der Artillerie, Oberstdivisionär Kunz (von Regensburg) aus Gesundheitsrückichten eingereichten Entlassungsgesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

27. Sept. 1919.

19. Bauten: Altersasyl.

— Altersasyl des Bezirkes Dielsdorf in Regensburg. Vor bald Jahresfrist wurde von der Delegiertenversammlung des Krankenasyls die schenkungsweise Uebernahme der Dr. Angst'schen Liegenschaft, des sogen. Amtshauses, beschlossen. Nachdem eine erfreuliche Anzahl von Gemeinden die ihnen zugebachten Beiträge bedingungslos bewilligt und auch einbezahlt hatten, wurde an den Umbau des Gebäudes geschritten und dieser ist nun unter der Leitung von Hrn. Baumeister Schäfer so weit gediehen, daß man hofft, auf anfangs Mai das Asyl dem Betrieb übergeben zu können. Die Sache hat sich allmählich besser gestaltet, als viele anfänglich befürchtet hatten. Außerlich präsentiert sich der Bau nicht wesentlich anders, von einigen neuen Kreuzstöcken abgesehen. Im Innern dagegen hat eine tiefgreifende Umwandlung stattgefunden.

Ist auch der Eintritt ins Gebäude nicht gerade ansprechend wegen der niedern Hausflur, so gleichen dies die übrigen Parterre-Räumlichkeiten wieder ziemlich aus. Die geräumige Küche zur Rechten ist hell und freundlich, sie ist für elektrische und Kohlenfeuerung eingerichtet und mit einem Aufzug bis ins zweite Stockwerk hinauf versehen. Im Parterre befinden sich noch Bad- und Gläzzimmer, das Wohnzimmer, ein Empfangszimmer mit Laube nach Süden und ein Bureau für die Verwaltung. Der erste Stock enthält zwei Schlaffäle, zwei Einzelzimmer, eine große Wohnstube und eine Laube nach Süden mit wundervoller Aussicht. Im zweiten Stock befindet sich ein großer heizbarer Korridor, sowie vier Räumlichkeiten für Wohn- und Schlafzwecke.

Im geräumigen Estrich ist die Erstellung weiterer Schlafzimmer leicht möglich. Das ganze Haus ist mit elektrischem Lichte und elektr. Warmwassererzeugung versehen. Das Doppel-Ziegeldach wurde vollständig repariert und mit Schindelunterzug versehen. Alles in allem macht das Ganze jetzt einen ordentlichen, vertrauenerweckenden Eindruck.

Der Holzschopf im Garten wird nun noch zur Hälfte in eine Waschküche umgewandelt. Der Garten selbst wird herausgeputzt werden; er eröffnet jetzt auch den Ausgang zu einem sonnigen Plätzchen längs der Südfront des Hauses. Die Möbel sind zum Teil bereits angelangt, zum andern Teil harren sie der Abnahme bei den Lieferanten.

Man hofft für circa 40 alte Leute Unterkunft schaffen zu können. Gewiß werden sich alle hier oben wohl befinden, muß es doch für sie in ihren alten Tagen noch ein Gefühl der Befriedigung sein, mit einem Blick ins Freie ihre alte Heimat begrüßen zu können.

Es ist nun sehr wünschenswert, daß die mit ihren Beiträgen noch zögernden Gemeinden sich endlich schlüssig machen und auch ihr Scherflein beitragen für das Alter. Es ist Pflicht und Schuldbildung der jungen Generation, den in Mühe und Arbeit Ergauten den Lebensabend noch etwas angenehm zu gestalten. Wenn alle in diesem schönen Bestreben mittun, wird es dem Einzelnen nicht gar viel treffen. Man begeistert sich heute für alle möglichen Sammlungen, ohne darüber Gewißheit zu haben, ob sie überhaupt zweckmäßig seien und ob die Gaben die Hilfebedürftigen nur erreichen. Heute ergeht der Appell für eine ganz nahe liegende Sache, die Jeder in Augenschein nehmen kann und die in nächster Nähe Liebes und Gutes wirken soll. Wie das Krankenasyl wird auch das Altersasyl unsern Gemeinden große Lasten abnehmen und gar manchem alten Mütterlein und Greise noch einen schönen ruhigen Lebensabschluß ermöglichen.

Darum stehe keine Gemeinde noch länger nebenauf! Bewilligt an den kommenden Budget-Gemeinden den euch zugebachten Beitrag. Auch sei das Altersasyl in Regensburg allen Wohltätern für allfällige Spenden bestens empfohlen.

Demnächst werden sich Krankenasyl und Altersasyl neue Statuten geben, einen andern Verwalter einsetzen und überhaupt etwas frisches Leben ausströmen lassen, wie es schon längst gewünscht worden ist. Unter dieser Perspektive wird auch regere Anteilnahme von Gemeinden und Privaten zu erwarten sein.

Einladung

zur
Gemeinde - Delegiertenversammlung

für die

Altersasyl-Genossenschaft des Bezirkes Dielsdorf

Osternmontag, den 21. April 1919, nachmittags 2 Uhr
ins „BelleVue“ Regensburg.

Traktanden:

1. Besichtigung des Altersasyls.
2. Protokoll der letzten Versammlung.
3. Statutenberatung.
4. Wahlen des Vorstandes und dessen Präsidenten, zweier Rechnungsrevisoren.
5. Mitteilung der Baukommission über die Bau- und Mobilienanschaffungskosten.
6. Bewilligung eines Grundpfand-Darlehens.
7. Mitteilung über den Eingang der Gemeindebeiträge und Anregung betr. Sammlung von Privatbeiträgen.

Regensburg, 11. April 1919.

Der Vorstand.

Altersasyl in Regensburg.

Diejenigen Bezirksbewohner, welche das Innere des Asylgebäudes in Regensburg besichtigen wollen, werden gebeten, es bis **Sonntag den 21. September 1919** zu tun, da nachher der Bezug erfolgt.

Anmeldungen für die Aufnahme in das Asyl haben bei dem Verwalter, Hrn. Dr. Maag in Dielsdorf, zu Handen der Aufnahme-Kommission mündlich oder schriftlich zu erfolgen.

Dielsdorf, den 14. September 1919.

Die Asylkommission.

— Altersasyl Regensburg. Das Altersasyl des Bezirkes Dielsdorf in Regensburg ist eröffnet und dem Betrieb übergeben worden. Ueber die Aufnahmebedingungen können der Verwalter Herr Dr. Maag in Dielsdorf, sowie auch die Gemeindecarmenpflege Auskunft geben. Die Sammlung, welche in allen Gemeinden des Bezirkes mit Ausnahme von Affoltern, das nicht zu den Asylgemeinden gehört, veranstaltet wurde, hat die Summe von rund 12,000 Fr. ergeben. Dazu kommen noch einige Schenkungen von Bürgern und Bürgerinnen von Asylgemeinden in ansehnlichen Beträgen. Wir verdanken den Gebern ihre Zuwendungen aufs Beste. Sie ermöglichten den Ausbau einer Anstalt, die dem Bezirke zum Wohle gereichen wird. Dank gebührt auch den Mitgliedern des Frauenkomitees, die so bereitwillig die Sammlung besorgten. Gleichzeitig gestatten wir uns die Bitte, es möchten dem Alters- sowohl als dem Krankenasyl von allen denjenigen, welche hiezu in der Lage sind, von den reichlichen Erträgen an Obst, Kartoffeln etc. beschriebene Quantitäten abgegeben werden, damit dadurch die Betriebsausgaben möglichst eingeschränkt werden können.

Dielsdorf, den 4. Oktober 1919.

Der Asylvorstand.

25. Sept. 19.

Heinr. Hedinger
Lehrer
Regensburg

Reglement und Hausordnung

für das

Altersasyl in Regensburg.

§ 1.

Die Anstalt bezweckt, altersschwachen und versorgungsbedürftigen Personen beiderlei Geschlechtes Unterkunft und Verpflegung zu gewähren.

§ 2.

Sie ist in erster Linie für die Einwohner der Asylgemeinden bestimmt.

Soweit Raum und Verhältnisse es gestatten, können auch ausserhalb des Bezirkes wohnhafte Bürger von Asylgemeinden aufgenommen werden.

Die Aufnahme oder der Verbleib kranker Personen, die einer besonderen Pflege bedürfen, ist ausgeschlossen.

§ 3.

Die Aufnahme erfolgt auf Grund eines vom Petenten oder seinem gesetzlichen Vertreter eingereichten schriftlichen Gesuches und eines Garantieversprechens für das Kostgeld, das von einem habhaften Privaten oder von der dazu legitimierten Vertretung der Wohn- oder Heimatgemeinde des Gesuchstellers unterzeichnet ist.

Das Aufnahmegesuch ist beim Verwalter zu Handen der Aufnahmekommission anzubringen.

§ 4.

Die Verpflegungstaxen, zu denen die Aufnahme stattfindet, werden durch Beschluss des Vorstandes festgesetzt und können je auf den ersten eines Monates abgeändert werden.

Das Kostgeld ist am letzten Tag eines Monates dem Verwalter zu entrichten.

§ 5.

Der Aufnahmevertrag kann von jeder Vertragspartei je auf Ende eines Monates unter Beobachtung einer 14tägigen Kündigungsfrist, ohne Angabe von Gründen, gelöst werden.

Ungehöriges Verhalten eines Insassen und Verstösse gegen die Hausordnung berechtigen zu seiner sofortigen Wegweisung durch Beschluss des Vorstandes. Der Vorstand kann aber auch vor der Wegweisung eine disziplinarische Ahndung eintreten lassen.

§ 6.

Die Insassen sind gehalten, der Vorsteherin Gehorsam zu leisten. Allfällige Beschwerden über ihre Anordnungen entscheidet endgültig der Vorstand.

Die Insassen sind zu anständigem und freundlichem Benehmen gegen jedermann, sowohl in als ausserhalb der Anstalt verpflichtet.

§ 7.

Die erforderlichen Kleidungsstücke, inbegriffen Leibwäsche, hat die ins Asyl aufgenommene Person anlässlich ihres Eintrittes mitzubringen und dieselben je nach Bedürfnis zu ergänzen.

Ueber die eingebrachten Gegenstände ist ein Verzeichnis zu führen.

§ 8.

Die Insassen sind verpflichtet, die ihnen im Rahmen der Hausordnung zugewiesenen, ihren Kräften und Fähigkeiten angemessenen Dienstleistungen zu verrichten.

§ 9.

Die Abteilungen (Zimmer) der männlichen und weiblichen Insassen sind getrennt zu halten. Das Betreten der Zimmer ist gegenseitig nicht gestattet.

§ 10.

Die Insassen sind zu grösster Reinlichkeit verpflichtet. Kleider und Schuhe sind von ihnen selbst zu reinigen.

§ 11.

Die Mahlzeiten werden gemeinschaftlich eingenommen. Ausnahmen finden nur im Krankheitsfalle statt. Zur festgesetzten Zeit muss jeder Insasse im Esszimmer anwesend sein.

Ausserhalb der gewöhnlichen Essenszeit werden nur ganz ausnahmsweise Speisen verabfolgt.

§ 12.

Das Asyl wird für die Insassen vom 1. April bis 1. Oktober um halb 9 Uhr, vom 1. Oktober bis 1. April um 7 Uhr abends geschlossen.

Ohne besondere Bewilligung der Vorsteherin ist das Verlassen des Asyls und seiner nächsten Umgebung und ein längerer Aufenthalt ausserhalb desselben sowie der Besuch von Wirtschaften in Regensburg verboten.

§ 13.

Das Rauchen in den Schlafzimmern ist untersagt.

§ 14.

Anstaltsbesuche sind Dienstag, Freitag und Sonntag von nachmittags 2 Uhr an gestattet.

§ 15.

Das Anstaltspersonal hat pro Dienstjahr Anspruch auf 14 Tage Ferien.

§ 16.

Dieses Reglement ist dem Anstaltspersonal beim Dienstantritt, den Insassen bei der Aufnahme in die Anstalt, einzuhändigen. Es bildet für die letzteren einen Bestandteil des Aufnahmevertrages.

Regensberg, den 13. September 1919.

Im Namen des Asylvorstandes:

Der Präsident: **Zöbeli.**

Der Aktuar: **Albrecht.**

Heinr. Neeracher.

P.P.

Von der gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes
Aulsdorf bin ich aufgefordert worden, in unserer
Gemeinde die Sammlung für die nothleidende
Stadt Wien durchzuführen. Diejenigen Einwohner
unserer Gemeinde, die gerne von sich aus
etwas an Lebensmitteln, gedörrtem Obst etc.
oder an Geld beisteuern, werden höflich gebeten,
ihre Gaben dem oben angegebenen Schüler
oder mir direkt bis Montags, dem 20. Jan.
zu übergeben.

Für jede Gabe höflich dankend
reichend

17. Jan. 19

Heinr. Kedingen, Lehrer.

Herr Herr Dr. Angst, alt. Landesmus. Dir. Muster

Die Sammlung für die nothleidende Stadt Wien
ergab: 40 Fr. an Geld, 20 kg. Körner, 8 kg. Bohnen,
60 kg. Kartoffeln, 6 Bodenweizen, 5 kg. Reis, 1000 gr.
Feigwaren, 34 Reis marken, 6 Feigwaren M., 1000 gr.
Brotmarken, 6000 gr. Hafermarken u. 1000 gr. Fett-
marken

Für Ihre Antheil von 10 Fr.

dankt Ihnen im Namen der gemeinnützigen
Gesellschaft des Bezirkes Aulsdorf

höflich

Regensburg, 22. Jan. 19.

Heinr. Kedingen, Lehrer.

20000
Hage

Dielsdorf, den 22. Januar 1919.

T i t !

In Abänderung der frühern Anleitung sind die Gaben für " W i e n " der nächsten Bahnstation zuzuführen mit der Adresse:

" Centralsammelstelle für Wien, Linthescherschulhaus Zürich, (unfrankiert)

Die Naturalgaben sind sofort abzuliefern & haben Sie der Centralstelle von ~~dereiben~~ *telephonisch* Mitteilung zu machen. (Telephon Seznau (4300)).

Die Marken & allfällige Geldbeträge sind sofort der Sparkasse Dielsdorf einzusenden.

H o c h a c h t e n d ,

Albrecht, Ger.Präs.

Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Dielsdorf.

Hilfe für Wien!

An die tit. Lehrerschaft und die Gemeindebehörden
des Bezirkes Dielsdorf.

Die heutige Versammlung der Gemeindepräsidenten und der Lehrerschaft des Bezirkes Dielsdorf, die 12 Gemeinden vertraten, beschloss einmütig an der Hilfsaktion für das hungernde Wien mitzuhelfen. Wir verweisen Sie auf die diesbezüglichen aufklärenden Zeilen über die Organisation der Sammlung in den Lokalblättern. Jede weitere Auskunft erteilen gerne die Herren **Gerichtspräsident Albrecht** (~~Telephon Nr. 5~~) und **Verwalter Bopp in Dielsdorf**. An letztere Stelle sind Beiträge unter **Postcheck Nr. VIII 3104** kostenlos einzusenden. Sammlung vom 15. bis 22. Januar a. c. Mitteilung an Obige, wenn Sammlung abgeschlossen. *20. Jan. 3^{oo} A. Nr. 21*

Wiens Not ist gross! Entsetzlich gross! Gedenkt der heute noch schwer leidenden Kriegsbevölkerung. Denkt an die erbarmungswürdigen Kinder, die Greise, die Kranken, an die Aermsten der Armen, denen unsere Hilfe in erster Linie gilt. Wahre Christenpflicht kennt keine Landesgrenzen! Und Sie, verehrte Lehrerschaft, halten Sie heute mit Ihrer Jugend eine Religionslektion der Tat!

Hochachtend

Dielsdorf, den 12. Januar 1919.

Der Vorstand.

Zürcher Hilfskomitee für Wien



Zentralsammelstelle:

Turnhalle im Linth-Escher-Schulhaus.

Sekretariat:

Redakteur W. Bierbaum, Neue Zürcher Zeitung.

Quästorat:

A. Raschle, Zürich-Wollishofen,
Postfach VIII/6239.

Zürich, den 29. Jan. 1919.

An die

Gemeindesammelstelle der Hilfe für Wien,

Regensberg.

Hiermit bestätigen wir den Eingang der in Ihrer Gemeinde zu Gunsten der Hilfe für Wien gesammelten Naturalgaben.

Gestatten Sie uns, Ihnen für die Veranstaltung und Durchführung der Sammlung, und allen Gebern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

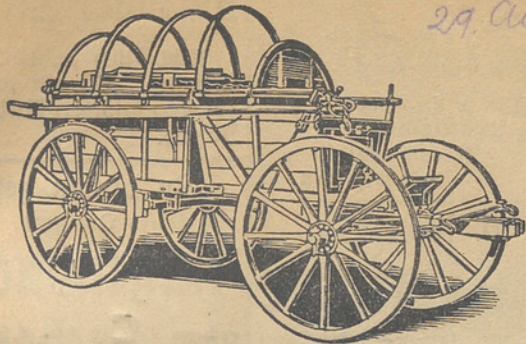
Mit vorzüglicher Hochachtung:

Zürcher Hilfsaktion für Wien
Kantonale Zentralstelle

Telef. Selnau 4300, Zürich

Gelegenheit!

29. Aug 19.



En bloc oder stückweise

zu verkaufen:

Ca. 20 Stück

Deutsche Seeresfeldwagen

neue, ungebrauchte, nach obigem Modell, mit feldgrauem Anstrich aus allerbestem Material, eignen sich vorzüglich als **Last- und Packwagen für Landwirtschaft und Gewerbe.** 30 bis 40 Zentner Tragkraft. **Staunenswert billiger Preis.**

Wagen kann im Kanton Zürich besichtigt werden.

Näheres durch **Postfach 17,305 in Wallisellen-Zürich.**

— An den Folgen einer schweren Operation verschied in Re-
gensberg im 64. Altersjahr Herr Gemeinderatschreiber H. Kunz,
ein um seine Gemeinde sehr besorgter und verdienstlicher Beamter. Das
Schicksal will es, daß er auf dem Friedhof neben seine Gattin zur
ewigen Ruhe gebettet wird.

20. Werkzeuge:

Liebe beigezeichnetes Inserat. Es werden
übrigens sehr viele deutsche Landw. Maschinen
hier eingeführt, ebenso Auto, Motoren etc.

21. Todesfälle:

25. März 19. Frau Gen.-Schreiber Kunz, [Troppe].
14. Sept. 19. Herr Gen.-Schreiber Kunz [Leberleiden].
24. Nov. 19. Frau Matheissen.
23. Dez. 19. Herr Kasp.-Kienast.

22. Kollekten:

22. Jan. Sammlung für Wien (Siehe Beilagen).

23. Alte Bräuche:

15. Feb. Frankfurter ein "Löwen" erzählt vom sog.
"Ellgriesli". - Man habe dies früher bei Licht-
Stubeten gemacht mit solchen, denen man
gerne losgewesen wäre. Jedenfalls steckt ein
allalmanachischer Überglaube dahinter,
denn man verlangte vom Feilwucher,
dass er nachts mit seinem Sack auf eine
benachbarte Wiese gehe, dessen dort auf-
halte und warte, bis die "Ellgriesli" hin-
einkämen. Dann müsse er rufen und
die Burschen der Rube kam würden
sogleich erscheinen, um die "Ellgriesli"
zu stäuben. - [Der Name ist mir un-
verständlich; er ist genau richtig.]

15. Feb. "Lichtstube" auf der Lagerbuchwech.
7. Dez. Kirchweih bei sehr grossem Betrieb.

„Löwen“ Regensburg.



Sonntag den 7. Dezember 1919, anlässlich
der Kirchweih bei flotter Schwyzer Ländler-Musik

Tanzbelustigung.

Gebadene Fische.



Reale Weine.

Es empfiehlt sich bestens

J. Schütz.

24. Persönliches:25. Wald:

16. Feb. Die Gemeindeversammlung beschließt, der Gemeinde
 Reisdorf das Recht einzuräumen, eine „Brand“ eine
 Waldstraße durch unser Gebiet (Reiswäse) zu bauen.

Kleine Chronik.

11. Okt. 19.

Landesmuseum. Als Dank für seine jüngste
 Schenkung an das Landesmuseum richtete die
 schweizerische Bundeskanzlei an Herrn Dr. H.
 Angst, alt Landesmuseumsdirektor, in Regens-
 berg, folgendes Schreiben:

„Hochgeehrter Herr, in hochherziger Weise haben
 Sie kürzlich dem Schweizerischen Landesmuseum
 die große Sammlung der Gipsfiguren aus der
 ehemaligen Zürcher Porzellanfabrik im Schooren
 bei Bendsikon geschenkt. Diese Sammlung, die eine
 sehr wertvolle Ergänzung zu den prächtigen Ori-
 ginalen im Landesmuseum bildet, wird ein blei-
 bendes Zeugnis Ihres Wohlwollens für die schöne
 Anstalt bilden, der Sie mit Auszeichnung wäh-
 rend vieler Jahre vorhanden. Der Bundesrat hat
 uns den angenehmen Auftrag erteilt, Ihnen die
 freundliche Schenkung wärmstens zu danken.
 Genehmigen Sie usw.“

Regensberg.**Försterbesoldung und Mauserlohn.**

Die Verelger über die Privatförsterbesoldung pro 1918
 à 3 Rp. pro Acre und über den Mauserlohn pro 1918 à 35 Rp.
 pro Sucharte, liegen den beteiligten Wald- und Wiesenbesitzern
 bis 10. März 1919 bei der Unterzeichneten zur Einsicht auf. —
 Nach dieser Frist werden allfällige Reklamationen nicht mehr
 berücksichtigt und erfolgt der Bezug, von Auswärtigen per
 Nachnahme.

Regensberg, den 3. März 1919.

Die Gemeindegutsverwaltung.

Regensberg. Stellenausschreibung.
Försterstelle.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers ist die Försterstelle
 für die Gemeinde neu zu besetzen. Bewerber belieben ihre Anmel-
 dungen bis am 26. Dezember 1919 an den Präsidenten, Herrn Karl
 Weidmann, zu richten, woselbst das Pflichtenheft eingesehen werden
 kann.

Regensberg, den 15. Dezember 1919.

Der Gemeinderat.

Regensberg, 20. Feb. 1920

Hedemiger, Leher.

